

# Marburger Zeitung

Tagblatt

**Preise:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Er scheint täglich nach 6 Uhr abends.  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
Schriftleitung und Verwaltung  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

**Anzeigen** werden mit 16 Heller für die einspaltige  
Pfeilzeile oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer  
Uebereinkunft.  
Auskünfte nur gegen Einreichung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Heller.  
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 45

Samstag, 24. Feber 1917

56. Jahrgang

## Lloyd Georges U-Boot-Angst.

England inferiert in Zeitungen drohende Hungersnot. Wilson beruft den Senat ein.  
Bestochene Macht in Amerika. Brennende amerikanische Munitionsfabriken.

### Lloyd George spricht jetzt anders . . .

#### U-Boot-Angst quillt hervor.

London, 23. Feber. (AP.) Im Unterhause besaßte Zeitminister Lloyd George in seiner Erklärung die große Wichtigkeit der Schiffsraumfrage und sagte, daß eine Million Tonnen englischen Schiffsraumes Frankreich zugewiesen sei, außerdem ein beträchtlicher Teil Rußland und Italien. Gegen die U-Boot-Gefahr könne man mit drastischen Mitteln vorgehen, aber es seien auch sofortige und rücksichtslose Maßregeln notwendig, um das Problem der Tonnage zu lösen, das dem Lande große Opfer auferlegen würde. Der schließliche Erfolg der Sache der Alliierten hänge von der Lösung der Schiffsraumfrage ab. Nach allen Abzügen sei nur ungefähr die Hälfte der englischen Tonnage für die gewöhnlichen Erfordernisse verfügbar. Während vor dem Kriege jedes Jahr Schiffe von einem Gesamtumfang von fünfzig Millionen Tonnen in den britischen Häfen anliefen, sei diese Zahl jetzt auf dreißig Millionen herabgesunken und zwar fast ausschließlich infolge der Ueberweisung von Schiffen für die kommerziellen und militärischen Erfordernisse der Alliierten.

#### Ein bitteres Eingeständnis.

Die Regierung hofft, die Mittel zu finden, um den U-Booten wirksam entgegenzutreten zu können. Sie würde sich aber straflicher Torheit schuldig machen, wenn sie ihre Politik ohne weiteres auf die Annahme aufbaute, daß sie diese Hoffnung werde erfüllen können. Ein guter Teil der Tonnage sei versenkt und es sei zu erwarten, daß noch weit mehr versenkt werden würde, ehe die Gefahr überwunden werde.

#### Englands Holzfragen.

Die Einfuhr von Bauholz müsse dadurch vermindert werden, daß man französisches Bauholz für die Armee und britisches für Grubenstützen erwerbe. Ausgiebigere Gewinnung britischer Erze, allerdings von geringerem Gehalt, würde die britische Erzeugung außerordentlich steigern.

#### Englands Lebensmittelfragen.

Lloyd George besaßte sich sodann mit der Frage der Lebensmittelerzeugung im eigenen Lande und wies auf die Notwendigkeit hin, die Farmer dazu zu veranlassen, Getreide anzubauen. Die Regierung würde deshalb die Weizenpreise bis zum Jahre 1920 garantieren, für die Arbeiter Mindestlöhne festsetzen und die

Erhöhung der Pachtgelder verfügen. Durch alle diese Mittel könne beträchtlich Schiffsraum gespart werden, aber dieses Ersparnis würde erst spät eintreten.

#### Einfuhrverbote — Tonnageersparnis

Inzwischen würde Schiffsraum dringend benötigt, daher müsse die Papiereinfuhr um die Hälfte vermindert werden. Die Einfuhr aller wesentlichen Nahrungsmittel würde uneingeschränkt bleiben, aber die von gewissen Früchten entweder verboten oder stark beschränkt werden. Kohlenäure, Mineralwässer und ausländischer Tee würden nicht ins Land gelassen und die Einfuhr von indischen Tee auf eine bestimmte Menge herabgesetzt werden. Große Vorräte von Kaffee und Kakao seien im Land; die Einfuhr dieser Artikel werde daher vorläufig aufgehoben werden. Das Land müsse mehr vom heimischen Fleisch und anderen Nahrungsmitteln leben. Die Regierung hofft, mit allen diesen Beschränkungen über 900.000 Tonnen jährliche Einfuhr zu ersparen. Außerdem müsse die Einfuhr sehr vieler Industrieartikel aufgehoben werden. Durch Einschränkung der Biererzeugung allein würden 600.000 T. jährlich frei werden. Auch sei eine entsprechende Verminderung der Erzeugung von Spirituosen geplant. Wenn dieses Programm zur Gänze durchgeführt werde, könne er ehrlich versichern, daß England auch den schlimmsten Even-

## Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seeroman von G. Elster.

9  
(Nachdruck verboten.)  
Nach einer Weile hab' Binneweis wieder an: „Was ich Euch noch sagen wollte, Kapitän, — habt Ihr schon bemerkt, daß der Bahnsen hübsch am Eure Grete herumstarrt?“  
„Hab' auch schon so was bemerkt“, entgegnete Ewarfen mit leicht lallender Stimme. „Aber ich traue meiner Grete keinen dummen Streich zu.“  
„Im, der Bahnsen ist ein verdammt hübscher Kerl.“  
„Das ist er wohl, und ein vorsichtiger Bursche, der seine Sache gut versteht.“  
„Wollt's nicht leugnen, aber zum Heiraten ist er doch ein hübschen jung.“  
„Wer spricht denn vom Heiraten? Ihr meint doch nicht, Karl, daß die Grete daran denkt? Na, zum Donnerwetter, da hab' ich doch auch noch ein Wort mitzusprechen.“  
Er schlug mit der Faust auf den Tisch und trank in der Erregung sein Glas Grog auf einen Zug aus. Binneweis beeilte sich, es zu füllen. Dann sagte er: „Ja, ja, Kapitän, wer kann's wissen? Junge Leute sind unberechenbar. Solange ein Mädchen keinen festen Ankerplatz findet, suchen die Augen überall umher. Na, und so ein junger Bursch, der sieht zu, was er kriegen kann.“

„Na, Karl, — Ihr mögt wohl recht haben, laßt Ewarfen. Aber mir paßt die Geschichte nicht, meine Grete soll nicht einen Seemann heiraten, mit dem sie dann wieder auf allen Meeren herumfährt; ich kenne mein Mädchel, — die bleibe nicht allein zu Haus.“  
„Ja, Kapitän, weshalb habt Ihr sie dann immer mit Euch genommen?“  
„Ich will Euch was sagen, Karl. Solange meine Alte lebte, ging das auch anders. Und jetzt, ja, wo sollte ich denn mit dem Mädchel hin? Verwandte habe ich nicht, und ganz allein mag ich sie auch nicht zu Hause lassen.“  
„Weshalb seid Ihr denn nicht selbst zu Haus geblieben? Ihr dürft Euch doch die Ruhe gönnen.“  
Ewarfen kratzte sich hinter den Ohren.  
„Ich wollt es ja auch, Karl. Aber Mainberg und Söhne ließen mich nicht in Ruhe und quälten mich, ich sollte doch nur noch diese eine, sehr wichtige Reise machen, und mein Mädchel quälte mich auch, na, und da habe ich nachgegeben. Aber seit jenem Abend, wo wir in dem Sturm Gefahr liefen, an den Felsenklippen zerschellt zu werden, hab' ich mir zugeschworen, daß dies meine letzte Reise sein soll, und daß meine Grete, wenn's auf mich ankommt, den Fuß nicht wieder auf eine Schiffsplanke setzt, wenn wir wieder glücklich daheim sind.“  
„Na, dann dürft Ihr aber auch nicht das Scharmutieren zwischen Bahnsen und Eurer Grete dulden.“

„Dulde ich auch nicht! Gleich morgen werd' ich mit Grete ein ernstes Wort sprechen!“  
„Nicht so rasch, Kapitän. Ihr macht das Mädchen nur kopfsch. Ich wüßte schon ein besseres Mittel, — aber laßt Euren Grog nicht kalt werden, trinkt noch einmal.“  
Er stieß sein Glas an das des Kapitans, und dieser nahm einen herzhaften Schluck.  
„Und nun heraus mit der Sprache, Karl!“ rief er.  
„Ja, ja, Kapitän, es wird mir zwar nicht leicht, aber wir kennen uns nun schon so lange Jahre, daß Ihr mir ein offenes Wort nicht ablehnen werdet.“  
„Nein, Karl, das tue ich gewiß nicht.“  
„Nun dann, Ihr müßt die Grete verheiraten.“  
Ewarfen lachte auf.  
„Du bist gut, Karl“, sagte er, sich der vertraulichsten Anrede bedienend. „Wo soll ich denn so geschwind einen Mann herbeikommen? Und dann“, setzte er ernsthafter hinzu, „jeden wird sie auch nicht wollen. Die Leute meinen alle, ich hätte ein Stück Geld verdient, ja, hat sich was! Ich bin auf die Pension von Mainberg und Söhne angewiesen; die paar tausend Mark, die für Grete auf der Sparkasse liegen, wollen nicht viel sagen.“  
„Ich wüßte schon einen, der sie nähme.“  
„Nun, wer?“  
„Ich selbst, Kapitän.“  
Der Alte sah ihn erstaunt an.  
„Du, — Karl, — du willst mein Mädchel“

Qualitäten entgegensehen könne. (Bebhafter Beifall.)

Wer hätte noch vor einem Monate gedacht, daß die nächste große Rede Lloyd Georges, der mit Carson zu den wildesten Kriegshebern Englands gehört, einen solchen von Angst getragenen, düsteren Ton verbreiten wird? Was Lloyd George bisher sprach, das atmete immer nur Feuer und Flamme und war von dem glühenden Willen befeelt, Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu zerstören und den ganzen Vierbund zu zertreten. Und immer wußte er dieses Ziel in eine nahe Zukunft zu stellen, wußte er dem glühenden Haffe baldige Erfüllung zu zeichnen. Aber der neue U-Bootkrieg Deutschlands hat sein Inneres durcheinander geworfen, er spricht jetzt mit Angst von der Zukunft Englands und seine Seele starrt nur noch auf die Tonnage, die von Deutschland versenkt ist und auf jene, die der Versenkung harret. Das ist eine Wendung, die noch undenkbar war vor einem Monate!

### Der lähmende U-Boot-Schrecken.

Die Nordsee ist fast so groß wie Deutschland. Auf einer Strecke von etwa einer halben Million Quadratkilometer ist der Verkehr erstarben. Die großen Straßen des Welt Handels, wo Hunderte von Schiffen den Austausch von Gütern vermitteln, wo England mit Holland, mit Dänemark, mit Schweden und Norwegen in Berührung trat, sind zum Teile verödet; gelähmt unter dem Schrecken, den das Unterseeboot verbreitet und der nach wenigen Wochen sich zur unzerstörbaren Macht verdichtet hat. Wo ist jetzt Admiral Jellicoe, wo der Kühne Beattie, wo ist Carson, dieser Fanatiker des Haffes, der ein Amt übernommen hat ohne eine Ahnung von seinem Inhalt. Einen eigenen Schiffsfahrtsdiktator haben die Engländer eingeführt und breitspurig wurde auseinandergelegt, was alles geschehe, um das Gespenst zu bannen und die Katastrophe zu vermeiden. Zwanzig Tage sind vorüber und heute kann ein deutscher Minister verkünden, die Nordsee sei so gut wie verlassen. Der Unterseebootkrieg habe die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. Nun mögen sie wieder von den Matten sprechen, die man aus dem Loch räuchert, nun mögen sie die Feinde verhöhnern, daß sie die Blockade nicht brechen und daß sie sich nicht aus den Häfen trauen. Aber die Nordsee, die ganz englisches Meer hätte werden sollen, wo britische Minenfelder die Wege bestimmen, britische Kriegsschiffe den Handel beschützen sollten, ist mit einem Windstoß beinahe reingefegt, ein Hauptplatz britischer

Handelsmacht, eine Festung für Englands Ausfuhr und Einfuhr ist, wenn nicht erobert, so doch aufs schwerste gefährdet. Lord Curzon hat von Deutschland als von dem Feinde des Menschengeschlechtes gesprochen und es mit Cain verglichen: seine Hand wider jedermann und jedes Mannes Hand wider ihn. Diese Annahme war jedoch auch ein Irrtum und der Unterseebootkrieg war nicht nur militärisch, sondern auch politisch und diplomatisch in der Auseinandersetzung mit den europäischen Neutralen erfolgreich. Der Feind des Menschengeschlechtes, der Pirat aller Meere hat durchgesetzt, daß die kleinen Staaten sich nicht den Feinden angeschlossen haben, daß überall der Wunsch nach gegenseitigen Zugeständnissen besteht und daß nirgends die Feindschaft gegen Deutschland durchbrechen konnte. Auf den ersten Stieb: Verschwendung des größten Teiles des Handels von der Nordsee, Einstellung neutraler Gütersendungen, der Zwang zur Verheimlichung der Verluste. Wahrscheinlich, England ist nahe dem Gefahrenpunkte nicht nur in seiner Versorgung, sondern auch in seiner Politik. Denn es ist mehr denn je auf die Einfuhr angewiesen; auf die Milliardenwerte, die dazu dienen, um die Munition zu erzeugen, die Bergwerke instand zu halten, die Schiffe mit Erdöl zu versorgen und Lebensmittel herbeizuschaffen. Auch sie sind nicht aus dem Lande zu ersetzen. England hat nicht die Fähigkeit, den eigenen Bedarf zu decken, wie die Zentralstaaten. Es muß wegen der Mizernten sein Getreide aus Australien beziehen, es bedarf der dreifachen Zeit, das heißt des dreifachen Raumes, der sonst für die Heranzuführung der Güter nötig war, die aus Amerika kamen. Der Gehalt der Schiffe, die im Dezember des vorigen Jahres in England landeten, hat sich etwa um die Hälfte vermindert. Vor einigen Jahren sind allein für Metalle Fahrzeuge mit acht Millionen nach England gekommen, zwei Millionen waren notwendig, um das Petroleum zu befördern, womit die Torpedoboote geheizt werden und das für die Schlachtflotte unentbehrlich ist. Woher diese gewaltigen Massen nehmen, wenn die Tage länger, die Ziele deutlicher werden, wenn der verschärfteste Krieg sich eingebürgert hat und die Klarheit darüber besteht, daß er nicht mehr gebrochen werden kann. Wo ist die Möglichkeit, sich vor dieser Pest zu flüchten, die immer unbarmherziger wütet? Einer der größten Statistiker von England teilte mit, das Land müsse, um seine Kriegsschulden zu bezahlen, jährlich vierhundert Millionen ersparen. Lloyd-George ging noch weiter. Er sprach von siebenhundert Millionen, und diese

siebenhundert Millionen, siebzehn Milliarden Kronen soll ein Land herauspressen, das schon jetzt unter dem Steuerdruck seufzt, wo die Unternehmungslust brach liegt und wo der Gesamtverlust an den wichtigsten Werten auf viele Milliarden geschätzt wird. Bonar Law, dieser Lepidus in dem englischen Triumvirat, tischt von neuem die Behauptung auf, man müsse für die Freiheiten kämpfen. Er selbst aber muß zugeben, daß eine Friedensagitation vorhanden sei. Sie wollen noch Blut vergießen und sie werden es haben. Aber der Unterseebootkrieg ist ein Bloß, der nicht mehr aus dem Wege gerissen werden kann. Die Herrschaft der Wellen hat einen Stoß erlitten und das England von heute ist nicht mehr das, was es noch vor wenigen Wochen war. M. F. Fr.

### Die Haltung Amerikas.

#### Die Wilsonsche Aufforderung.

London, 23. Feber. (AP.) Daily Telegraph' meldet aus Neu-York: Präsident Wilson wird Samstag oder Montag den Kongreß auffordern, ihn provisorisch zu militärischen Maßregeln zur Verteidigung amerikanischer Interessen zu ermächtigen. Man glaubt, daß der Kongreß zum Mindesten bereit sein wird, die Erlaubnis zur Bewaffnung der amerikanischen Handelsschiffe zu erteilen. Man erwartet eine lebhafte Wechselrede. Die Pazifisten werden vielleicht versuchen, einschneidende Bestimmungen durchzusetzen, die dem Präsidenten die Hände binden würden. Weder der Senat noch der Kongreß haben Lust, von ihrem Rechte, den Krieg zu erklären, Gebrauch zu machen. Die Regierung nimmt gegen allzusehrige Friedens-erwartungen ernsthafte Stellung.

#### Die bestochene Macht.

Bern, 23. Feber. (AP.) Yvoner Blätter geben einen Funkenpruch aus Washington vom 22. d. wieder, wonach Ex-Präsident Taft, der Führer der Friedensliga in Neu-York, eine scharfe Rede gehalten hat, in der er erklärte, es gäbe in den Vereinigten Staaten eine bestochene Macht, gegen die man ankämpfen müsse.

#### Der Kaiser und die Kohlen.

##### Warum gehts denn jetzt?

Wien, 24. Feber. (AP.) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates erstattete Bürgermeister Dr. Weiskirchner Bericht über die Neuregelung des Verkehrs mit der Elektrischen, wobei er mitteilte, daß er nach seiner Konferenz mit verschiedenen Ministern um die Mittagsstunde zum Minister des Inneren telephonisch beschieden wurde, der ihn zur Kenntnis brachte, daß der Kaiser dieser Ange-

heiraten? rief er und lachte. daß ihm die Tränen über die Waden liefen, — „ne, Karl, das schlage dir aus dem Kopf, ich sagte schon, Grete soll keinen Seemann heiraten!“

„Wer sagt denn, daß ich immer Seemann bleiben will?“

Ewarfen sah ihn offenen Mundes an.

„Ja, aber —“

„Hört mir zu, Kapitän“, fuhr Dinneweis fort, seine breite Hand auf die des Kapitäns legend. „Ich gehe schon lange mit dem Plane um, mich zur Ruhe zu setzen. Ich hab's nicht nötig, anderer Leute Geschäfte zu betreiben und für einen Hungerlohn zu arbeiten; ein Bruder meiner Mutter hat mir sechzigtausend Mark hinterlassen.“

„Was, so eine Riesensumme?“ schrie der Kapitän überrascht aufspringend.

„Ja, er hat das Geld in Amerika verdient, womit, das weiß ich nicht, ist mir auch egal. Kurz und gut, die sechzigtausend Mark liegen für mich auf der Bank in Bremen. — Kann sie alle Tage haben.“

„Und da fährt Ihr noch als Steuermann, Dinneweis?“

„Das ist nur wegen Eurer Grete.“

„Wegen meiner Grete?“

„Ja, das Mädchen gefiel mir schon lange, und ich dachte mir, daß ich sie nicht allein auf diese weite Fahrt gehen lassen dürfte. Ihr wißt, Ewarfen, daß ich letztes Jahr auf einem anderen Schiffe fuhr, — hätte sogar Kapitän werden

können. Als ich aber erfuhr, daß Ihr wieder mit der „Nymphe“ hinausgeht und die Grete mit Euch nehmen würdet, da besann ich mich keinen Augenblick, als die Stelle des ersten Steuermanns frei war, dieselbe anzunehmen, um bei dem Mädchen zu sein.“

„Und weiß das Mädel davon?“

„Ich hab' ihr so eine kleine Andeutung gemacht, aber sie ist noch ein wenig kopfscheu. Doch wenn Ihr ein vernünftiges Wort mit dem Mädchen sprechen wöllt —“

„Das will ich! Donnerkil, sechzigtausend Mark, — das ist keine Kleinigkeit. Und den Seebienst willst du aufgeben, Karl?“

„Ja, wenn wir von dieser Reise zurück sind, und Ihr mir Eure Tochter gebt. Ich habe mir schon ein hübsches Haus in Bremerhaven angesehen, — klein und niedlich zwar, aber ein hübscher Garten dabei mit dem Ausblick auf das Wasser, so daß man alle ein- und ausfahrenden Schiffe beobachten kann. Ihr könntet dann den ersten Stock bewohnen, Kapitän, — drei Zimmer und ein kleiner Balkon, — unten wohnen wir. Das könnte hübsch gemütlich werden, nicht wahr?“

„Ein seiner Gedanke ist das von dir, Karl!“

„Wenn's auf mich ankommt, sollst du die Grete haben!“

„Ist das Euer Ernst, Kapitän?“

„Mein voller Ernst, — aber du mußt mir nur versprechen, nicht mehr zur See zu gehen.“

„Das verspreche ich Euch gern.“

„Deine Hand darauf!“

„Hier!“

Die beiden breiten Pragen der Seelente schlugen kräftig zusammen.

„Ein Mann, ein Wort, Kapitän!“

„Kannst auf mich bauen, Karl!“

„Ihr sprecht mit Grete?“

„Gleich morgen.“

„Nein, Ewarfen, keine Übereilung! Wir haben noch eine lange Fahrt vor uns, und kopfscheu wollen wir die Grete nicht machen. Sorgt nur dafür, daß der Bahnsen ihr fern bleibt, — ich will mich dann ein bißchen um sie bemühen, und wenn's so weit ist, dann gebe ich Euch einen Wink. Seid Ihr einverstanden?“

„Ja, und den Bahnsen soll der Teufel holen, wenn er das Mädel nicht zufrieden läßt.“

„Darauf laßt uns noch ein Glas trinken, Kapitän.“

Ewarfen war nur allzusehr damit einverstanden. Der Grog war ihm schon zu Kopfe gestiegen, seine Augen blickten starr, seine Wangen nahmen eine blaurote Färbung an.

„Die Grete muß deine Frau werden, Karl“, flammelte er. „Sechzigtausend Mark, — alle Weiter, du bist ja ein gemachter Mann, — das Mädel wird schon zugreifen!“

„Nicht so laut, Kapitän!“

„Ach was, ich kann hier machen, was ich will wir wollen eins singen, Karl!“

Und mit lauter Stimme begann er ein altes

legenheit sein volles Interesse und seine Fürsorge zu widmen beabsichtige und bis 5 Uhr nachmittags telephonische Nachricht über den Stand der Angelegenheit verlangt habe.

Rußland und die U-Bootsperre.

Stockholm, 23. Feber. (AB.) Stockholm Tidningen' meldet: Infolge der deutschen U-Bootsperre bleiben alle aus Rußland kommenden, für England bestimmte Pakete, Briefe und Drucksachen in Götterburg liegen.

Telegraphenverkehr in Rußland gesperrt.

Stockholm, 23. Feber. (AB.) Da das Svenska Telegram Byran seit 20. Feber aus St. Petersburg kein Telegram erhalten hatte, nicht einmal die amtlichen Heeresberichte, fragte das Bureau diesbezüglich bei der Telegraphenverwaltung an und erhielt hierauf die Antwort, daß das Ausbleiben der Telegramme nicht auf eine Leistungsstörung zurückzuführen sei, sondern darauf, daß von russischer Seite bis auf weiteres jeder Privat-Telegraphenverkehr eingestellt ist.

Amerikanische Lebensmittelkrawalle.

Folgen der Ausfuhr in Entente-Länder. London, 23. Feber. (AB.) Der New-Yorker Berichterstatter der 'Times' meldet, daß am 21. d. in Philadelphia wegen hoher Lebensmittelpreise Unruhen ausbrachen, wobei ein Mann getötet und zwölf schwer verletzt wurden.

Marburger Gemeindeparkasse.

Marburg, 24. Feber. Der Rechnungsabluß der Gemeindeparkasse in Marburg, dessen Bilanzkonto auf der letzten Seite unseres Blattes erschichtlich ist, zeigt wieder eine starke Vermehrung des Geldverkehrs u. z. v. 93 1/2 Millionen in 45.455 Buchungsposten. Die Einlagen sind um 5 1/2 Millionen gestiegen und betragen Ende des Jahres R. 35.198.457.55.

Der Vermögensstand der Sparkasse beträgt: R. 2.057.500.75 im Haupt-Reservefonds, 100.000 R. Reservefond für Kursverluste, R. 141.040.61 Reservefond, zusammen R. 2.298.541.36.

Wo ein patriotisches Werk zu fördern war, stellte sich die Gemeindeparkasse in Marburg wie immer

an die Spitze und beteiligte sich bei der vierten und fünften Kriegsanleihe mit je vier Millionen R. für eigene Rechnung und für Rechnung ihrer Einlegerenschaft. Auch bei dem freiwilligen Umtausch der ersten und zweiten Kriegsanleihe in 40jährige amortisierbare Obligationen der fünften Kriegsanleihe trat sie tatkräftig auf und wurden bereits über zwei Millionen bei ihr zum Umtausche angemeldet.

Für Kriegshilfs- und Fürsorgezwecke hat sie im Jahre 1916 40.000 R. opferwillig zur Binderung der Kriegsnot gespendet und als siebente Rate 10.000 R. für die Badeanstalt in Marburg erlegt. Auch für das Jahr 1917 wurde beschlossen, mit oberbehördlicher Genehmigung 30.000 R. für Kriegshilfszwecke und weitere 5.000 R. zum Wiederaufbau der durch das Erdbeben am 29. Jänner l. J. schwer heimgejagten Schwesterstadt Rann zu widmen.

Wie der Rechnungsabluß erweist, ist die Gemeindeparkasse auch im abgelaufenen Jahre ihrer volkswirtschaftlichen und humanitären Aufgabe im Rahmen ihrer Satzungen voll und ganz gerecht geworden.

Marburger Nachrichten.

Dank der Stadtgemeinde Rann an die 'Marburger Zeitung'. Wir erhielten heute von der Stadtgemeinde Rann unter dem 21. d. M. folgendes Schreiben: „An die sehr geehrte Schriftleitung der 'Marburger Zeitung' in Marburg. Das gefertigte Stadtgemeindegemeindeamt beehrt sich, für den in so warmen und herzlichen Worten gebrachten Beitrag, mit dem Sie den Aufruf Ihres hochverehrten Bürgermeisters zur Widmung von Spenden für unsere schwer betroffene Stadt begleitet haben, den innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Weiters wird gebeten, einige Stücke der 'Marburger Zeitung' Nr. 39 vom 17. Feber 1917 anher einzusenden zu wollen. Mit deutschem Grusse der Bürgermeister: Schneider Schittsch.“

Silberne Hochzeit. Morgen feiert im Familienkreise der Bäckermeister Herr Franz Rügler in Thelen mit seiner Gattin Frau Johanna das Fest der Silbernen Hochzeit. Vor 25 Jahren wurden sie in der Marburger Domkirche getraut. Neun Kinder sind dem Paare geschenkt worden, das den morgigen Gedenktage in voller Frische feiert.

Vom Gemeinderate. Tagesordnung für die am Mittwoch, den 28. Feber 1917 nachmittags 3 Uhr im Rathhause saale stattfindende außerordentliche Gemeinderatsitzung. Beschlußfassung wegen grundsätzlicher Anmerkung eines Schuldbetrages von 10.000 R. zu Gunsten der Stadtgemeinde. — Mitteilung der Südbahn-Gesellschaft betreffend die Eröffnung der Magdalengasse. — Bericht über die Prüfung des Rechnungsabchlusses der Gemeindeparkasse für das Jahr 1916. — Bericht über die

Einnahmen in der Städt. Badeanstalt im Monate Jänner 1917. — Genehmigung der Kosten für die Anschaffung eines Faltalienwagens. — Ansuchen der Kriegsküche um Beistellung von Räumlichkeiten. — Gesuch des Herrn Josef Rendl um Erhöhung der Wasenmeistergebühren von 10 auf 20 R.

Anerkennung der Tätigkeit der Ladekasse.

Die mühevollen, aufopfernde und überaus — besonders in der harten, kalten Winterzeit — großen Anforderungen an die persönliche Leistungskraft stellende Tätigkeit der Damen der Ladekasse am Hauptbahnhofe entzieht sich zum Teil der vollen Kenntnis der Bevölkerung; aber unsere Soldaten, die in der Kälte mit den Jügen hier ankommen und durchfahren, wissen die Wohlthaten zu schätzen, die ihnen geboten werden und auch andere Fahrgäste der Eisenbahn haben Gelegenheit, dieses aufopfernde Wirken sehen und beurteilen zu können. Mit besonderer Freude muß es daher die Damen vom Roten Kreuze im Ladedienst erfüllen, wenn von auswärts eine spontane Anerkennung über ihr verdienstvolles Wirken spricht. Frau Bayer-Swath, die unermüdbliche Leiterin des Ladedienstes, erhielt gestern folgendes Schreiben von Herrn Johann Fischerauer in Leoben, dem bekannten Weingüterbesitzer im Friedauer, Luttenberger, Bettauer und Marburger Bezirke: „Verehrliche Leitung des Ladedienstes vom Roten Kreuze in Marburg, Hauptbahnhof. Da ich als Weingartenbesitzer Untersteiermarks oft in die Lage komme, die Station Marburg Hauptbahnhof zu besuchen und dort das segensreiche Wirken des Ladedienstes vom Roten Kreuze zu beobachten, so gestatte ich mir als Zuhörer für diese Zwecke 100 R. zu senden mit dem Bemerken, daß ich damit meiner besonderen Wertschätzung für die muster-gültige Führung durch die verehrlichen Vorstandsdamen, denen diese Institution schon seit Kriegszugbeginn anvertraut ist, Ausdruck verleihen möchte. In besonderer Hochachtung zeichne ergebenst Johann Fischerauer.“ — Möge dies Beispiel viele Nachfolger finden; es ist ja ohnehin wunderbar, wie die Damen vom Ladedienste in dieser Zeit noch immer die Mittel aufbringen, fortwährend tausenden Soldaten heißen Tee, Brot und anderes verabreichen zu können!

Deforierung von Gemeindevorsteher.

Gestern vormittags fand im Amtrame des Herrn Bezirkshauptmannes Statthalterrates Weiß von Schleussenburg die feierliche Ueberreichung des vom Kaiser an die Herren Ferdinand Golob, Gemeindevorsteher von Heiligen Dreifaltigkeit W.-B., Valentin Schäffer, Gemeindevorsteher von Kartischowin bei Marburg, Matthias Pellar, Gemeindevorsteher von St. Jakob W.-B. und Josef Vorber, Gemeindevorsteher von St. Peter bei Marburg, verliehenen Verdienstkreuzes für Zivilverdienste statt. Zur Feier waren auch die Beamten der k. k. Bezirkshauptmannschaft und Vertreter der Gendarmarie erschienen. Statthalterrat von Weiß verwies in seiner Ansprache auf die segensreiche Tätigkeit, welche die Ausgezeichneten in dieser schweren Zeit bez

Seemannslied zu singen, als die Tür sich öffnete und Grete hastig und erschrockenem Gesicht hereintrat. „Vater!“ rief sie, auf ihn zuweisend und die Arme um seinen Hals schlingend, „ich bitte dich, sei ruhig.“ „Weshalb soll ich denn ruhig sein, Mädel? Darf dein alter Vater nicht mal mehr ein Lied singen?“ „Ja doch, Vater, — aber es ist schon spät.“ „So? — Spät sagst du? — Und wo warst du denn so lange?“ „Es ist eine herrliche Nacht, und so frisch und schön auf dem Deck“, entgegnete Grete, leicht errötend. „Und da hat man wohl die Zeit verplaudert? He — was? — Mit dem Henning Bahnsen?“ „Ich bitte dich, Vater!“ „Ich will dir was sagen, Mädchen“, sagte Evarsen, indem er versuchte, sich eine würdevolle Haltung zu geben, „laß dich mit dem jungen Seehund nicht ein, sonst komme ich dazwischen.“ Grete stand wie mit Blut übergossen da. Sie vermochte kein Wort zu sagen. Da legte sich Binneweis ins Mittel. „Bist's gut sein, Kapitän“, sagte er beruhigend. „Fräulein Grete weiß selbst, was sich schickt, Ihr dürft sie nicht schelten.“ „Recht hast du, Karl, — aber Grete, siehe dir mal den Mann da an, he, — das ist ein Mann, hat seine sechzigtausend Mark auf der Bank liegen.“

„Aber Kapitän, was fällt Euch denn ein? Ich denke, es ist Zeit, daß Ihr zur Koje geht. Es ist Mitternacht, und ich muß zur Wache auf's Deck.“ „Ja, Vater, gehe zu Bett“, hat Grete. „Aha, wollt wohl gern allein sein?“ lachte der Alte, „Nun, den Gefallen will ich Euch gerne tun! Gute Nacht. — Grete, denke: sechzigtausend Mark und ein Haus mit einem Balkon — Donnerkll!“ Damit wankte er in seinen Schlafraum, die Tür hart hinter sich zuschlagend. Grete stand einen Augenblick schweigend da als sie hörte, daß sich ihr Vater auf sein Bett geworfen hatte, wandte sie sich zu Binneweis. „Es war nicht recht von Ihnen, daß Sie meinen Vater zum Trinken verleiteten“, sagte sie streng. „Bitte um Verzeihung, Fräulein“, entgegnete er lächelnd. „Das Verleiten war nicht nötig, hab' ich auch nicht getan, Ihr Vater besorgt das ganz allein.“ „Sie hätten ihn zurückhalten sollen.“ „Ich hab' es versucht, Fräulein. Aber er ist zu halsstarrig. Wenn er einmal im Buge ist, dann geht er durch wie ein Schiff, dem ein frischer Nordwest die Segel bläst. Sie müssen nicht schlecht von mir denken, Fräulein.“ „Was ich von Ihnen zu denken habe, weiß ich allein“, erwiderte sie stolz. „Gute Nacht, ich glaube, Ihre Wache beginnt.“ Sie wandte sich ab.

„Fräulein Evarsen“, rief er, und in seiner Stimme lag eine versteckte Drohung. Sie blieb stehen. „Was wollen, Sie denn noch?“ „Fräulein Evarsen, ich will Ihnen einen guten Rat geben, — hüten Sie sich von dem da oben. Er deutete nach der Decke. „Ich verstehe Sie nicht“, entgegnete Grete errötend. „Ich sehe, daß Sie mich wohl verstehen“, sagte er. Mit einem stolzen Achselzucken wandte sie sich ab und ging in ihre Kammer. 5. Kapitel. Unaufhaltsam jagte die „Nymphen“ durch die leichtbewegten rollenden Bogen dem Äquator zu. Wie ein schneller Renner eilte das Fahrzeug dahin, ein märchenhaftes Gebilde mit schwellendem, schneeigem Leinen, gleich einer leichten Federwolke auf tieblauem Himmelspan. Es herrschte beständiges, schönes Wetter, die Mannschaft hatte leichten Dienst. Mit immer gleichgestellten Segeln und gleichem Ruder schwebte das Schiff dahin. Wie ein dunkles Wölkchen im licht-erfüllten Äther tauchte sie und da ein einsames Fiselchen aus der leuchtenden Flut empor. Seewogel umkreisten die einsamen Felsen, umflatterten neugierig die schlanken Masten des Schiffes, um auf raschen Schwingen in die nebelblaue Ferne zu entschwinden.

Fortsetzung folgt.

Belegzettel entfallen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Bürgermeister Golob dankte in seinem und im Namen der anderen Ausgezeichneten für die feierliche Ueberreichung der kaiserlichen Auszeichnungen sowie den Festgästen, welche durch ihr Erscheinen die Feier verschöneren und hat den Herrn Statthaltereirat, den Ausdruck des tiefempfangenen Dankes an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. — Die genannten vier Bürgermeister erlegten schließlich zuhanden des Herrn Statthaltereirates von Weiß zusammen 110 R. als Spende für den Bezirkshilfsfond Marburg, wofür ihnen der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

**Starke Nachbeben in Mann.** Man schreibt uns aus Mann: Am 19. d. um 10 Uhr 5 Minuten nachts und am 20. um 9 Uhr 13 Minuten vormittags waren Stöße fühlbar, die an Stärke den Erderstüttungen am 30. Jänner gleichkamen. Schwächere Stöße sind jeden Tag zu verzeichnen. Die nötigsten Sicherungsarbeiten werden daher mit größter Beschleunigung durchgeführt, damit weitere Einstürze und Gefährdung von Menschenleben vermieden werden. Herr Sappeurleutnant Bechmeister verdient durch seine Umsichtigkeit und Entgegenkommen den aufrichtigsten Dank der Stadt. Alle Arbeiten sind, wie vorher gesagt, nur erste Hilfeleistungen für die ärgste Not. Es trat daher der Gemeindeausschuß am 17. d. M. zusammen und berichtete der Bürgermeister Hans Schneider sichtlich über die infolge der Erdbebenkatastrophe bisher getroffenen Maßnahmen zur Linderung der Not (Errichtung von Volkstüchen, Notunterkünften, Einleitung von Sammlungen, Ansuchen um Steuerbefreiung usw.) In der Sitzung wurde auch beschlossen, den Amtsleiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Dr. S. Kenwirth zu ersuchen, dem Ortshilfsausschuß der Stadt Mann mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, was der Genannte in bereitwilligster Weise zusagte. Ferner wurde in der Sitzung festgestellt, wie groß die Anzahl der für die dringendsten Arbeiten notwendigen Hilfskräfte an Professionisten, Handlangern und Bezügen ist, und wie hoch sich der vorläufige Materialbedarf stellt. Da Hilfskräfte nicht erhältlich oder unerschwinglich sind, wurde der Beschluß gefaßt, die k. k. Statthalterei zu bitten, dahin zu wirken, daß vom k. u. k. Militär-Kommando die erforderliche Hilfe hergestellt werde. Auch das bereits bestehende „Notstandslokalkomitee“ wurde ergänzt, seine Tätigkeit aufgenommen und haben bereits zwei Sitzungen stattgefunden, in welchen Beschlüsse zur Behebung der ärgsten Not gefaßt und dem Bezirkshilfsausschuß in Vorschlag gebracht wurden.

**Offizieller Kriegsbecher.** Über Bitte des Statthalters Grafen Clary und Albringen haben Generalfeldmarschall von Hindenburg und Generalfeldmarschall von Mackensen für die Gravierung der Kriegsbecher nachstehende Ansprüche gewidmet, n. zw. von Hindenburg: „In Treue fest!“ und von Mackensen: „Gott vertrauen und der eigenen Kraft.“ Becher mit diesen Widmungen sind in der Vertriebszentrale des offiziellen Kriegsbeckers in Wien, I., Graben 16, und Hauptleitung in Graz, I. I. Burg, zu beziehen.

**Kaiserpanorama.** Die Besichtigung der Artanden von den verschiedenen Kriegsschauplätzen, wie z. B. in dieser Woche bis Montag abends der russisch-polnische, wird jedermann empfohlen. Durch eine Reihe von Gesehtsbildern glaubt man sich mitten im Felde und die verschiedensten angelegten Schützengräben durch Felber und Wälder gewahren in ihrer kunstvollen Plastik den Eindruck, als stehe man vor der Besichtigung der Wirklichkeit.

**Die Kriegszulage der kaiserlichen Lehrer.** Der kaiserliche Landesauschuß hat am 8. d. die außerordentlichen Zulagen der Lehrkräfte für das Jahr 1917 beschlossen. Die hierfür bewilligte Gesamtsumme bezieht sich auf 1,2 Millionen Kronen, gegen 650.000 Kronen für das Jahr 1916, also nahezu das Doppelte. Da aber mit der

Teuerungszulage diesmal auch die Lehrerprofessionisten, Witwen und -waisen bedacht werden, beträgt die Erhöhung der Zulage für die Lehrer selbst je nach den verschiedenen Ansätzen zwischen 60 bis 90 Prozent.

**Spenden.** Der Bahnhofrestaurant Herr Fellingner, der auch Inhaber des Großgasthofes „Erzherzog Johann“ ist, hat während des Krieges seine Opferwilligkeit an unzähligen Soldaten erwiesen, die er bei ihrer Durchfahrt unentgeltlich bewirtete und auch durch seine Geldspenden für alle Zweige der Kriegsfürsorge hat er sich einen hervorragenden Namen als Wohltäter gemacht, wie er auch vielen Armen unentgeltlich Suppen usw. gibt. Man hat er wieder der Kriegsküche 450 R. gespendet, dem Brandorfer Fonds zur Beschaffung billiger Lebensmittel für Unbemittelte 50 R. und den Armen von Gams statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Kopriwa 20 R. Das sind nachahmenswerte Taten!

**Musik für ein Spital.** Herr Ing. Wagner aus Jaal spendete 6 Stück Gramophonplatten für das Reservespital 2.

**Die Mädchen der Bürgerschule B** und der 4. Klasse Magdalenen-Schule werden ersucht, die gestrickten Fätschen für die Verwandten Dienstag oder Mittwoch am Domplatz Nr. 4 bei Fraulein Fleischer abzuliefern.

**Die Zuckergabe.** Da der zur Entlohnung der ganzen Zuckerkarten erforderliche Zucker noch nicht zur Verfügung steht, hat der Stadtrat über Stellung des Volksernährungsamtes angeordnet, daß von den für die laufende 1 1/2 monatliche Verbrauchsperiode ausgegebenen Zuckerkarten nicht alle Abschnitte auf einmal eingelöst werden dürfen, sondern die Einlösung in drei Raten, also wöchentlich, erfolgen muß. Es darf also vorläufig für jede Zuckerkarte nur 1/2 Kg. Zucker abgegeben werden. Wir verweisen auf die amtliche Rundmachung im Anzeigenteil.

**Der Sprechabend des Deutschen Vereines,** der am 21. d. M. im Hofsalon des Großgasthofes „Erzherzog Johann“ stattfand, verlief in der angelegtesten Weise. Der Obmann des Deutschen Vereines Herr Oberdirektor Pichler eröffnete den Abend, worauf Herr von Kramer seine wirtschaftlichen Beobachtungen schilderte, die er auf einer längeren Reise durch mehrere Länder machte. Zum Schluß verwies er auf die vorbildliche Art, in welcher die Bezirkshauptmannschaft Pettau für ihren Bezirk in der Nahrungsmittelfrage handle. Eine ausführliche und oft sehr lebhafteste Wechselrede entspann sich über das Ernährungsamt der Bezirkshauptmannschaft Marburg, über dessen Leitung, nationale Zusammenfassung und Gebahrung und über eine Reihe damit zusammenhängender Ernährungsfragen, wobei auch die Einhaltung der fleischlosen Tage in Marburg und verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit erwähnt wurden. An der Wechselrede beteiligten sich die Herren Weber, Dr. Kavallar, Dr. Tschuball, Kofler, Resident Harrich, Prof. Dr. Müller, Schriftleiter Robert Jahn, Dr. Albingger und andere Herren. Es wurde beschlossen, daß sich der Deutsche Verein in einer Reihe von besprochenen Angelegenheiten an Se. Excellenz den Herrn Statthalter Grafen Clary wenden soll. Der später erschienene Stadtrat Herr Dr. Oskar Drosel gab dann eine Reihe wichtiger und interessanter Aufklärungen und teilweiser Richtstellungen auf verschiedenen besprochenen Gebieten, woran sich wieder eine Wechselrede knüpfte. Ein Antrag des Herrn Weber betreffend den noch immer nicht durchgeführten Gemeinderatsbeschuß hinsichtlich des Kaiser-Wilhelmsplatzes, dessen Benennung gleichzeitig mit Erzherzog Eugenstraße hätte erfolgen sollen, wurde einstimmig angenommen. Prof. Dr. Müller brachte völkische deutsche Forderungen zur Sprache, wie deutsche Staatsprache, Neueinteilung Böhmens und die Sonderstellung Galiziens. Der Redner trat dafür ein, daß der Deutsche Verein tatkräftig

beitragen möge zur Forderung dieser Notwendigkeiten und daß er auch andere Körperschaften zur Tat ansporne. Ueber diese Forderungen sprach u. a. Herr Dr. Drosel, der auf die Arbeit der deutschen Volkswärter und auf eine Reihe von Umständen verwies, die dringend einer Abänderung bedürfen. Aus der Mitte der Versammlung heraus wurden noch Anfragen gestellt hinsichtlich des Verschwindens verschiedener Angelegenheiten in den weißen Zensurblättern der „Marburger Zeitung“. Schriftleiter Herr Robert Jahn gab darüber Ausklärungen, soweit sich solche überhaupt geben lassen. Auch in dieser Angelegenheit wurde der Deutsche Verein ersucht, an zuständiger Stelle Vorstellungen zu erheben. — Die Sprechabende des Deutschen Vereines haben mit dem ersten Abende einen verheißenden Beginn gehabt; die Ungezogenheit der Ansprache gab dem Abende sein Gepräge.

**Stadttheater.** Heute Samstag „Papstas, Marbacher Zitadelle“. — Sonntag nachmittags 3 Uhr als Fremdenvorstellung „Das Dreimäderlhaus“. — Abends 7 Uhr auf allgemeines Verlangen „Der Weltensummler“. — Ferner Weltruf genießende Operette „Die Fösterchrisl“ wird Dienstag zum Ehrenabend des beliebten Operettentenor Friedrich Keller gegeben. — Mittwoch findet die Erstwiederholung dieser Operette statt.

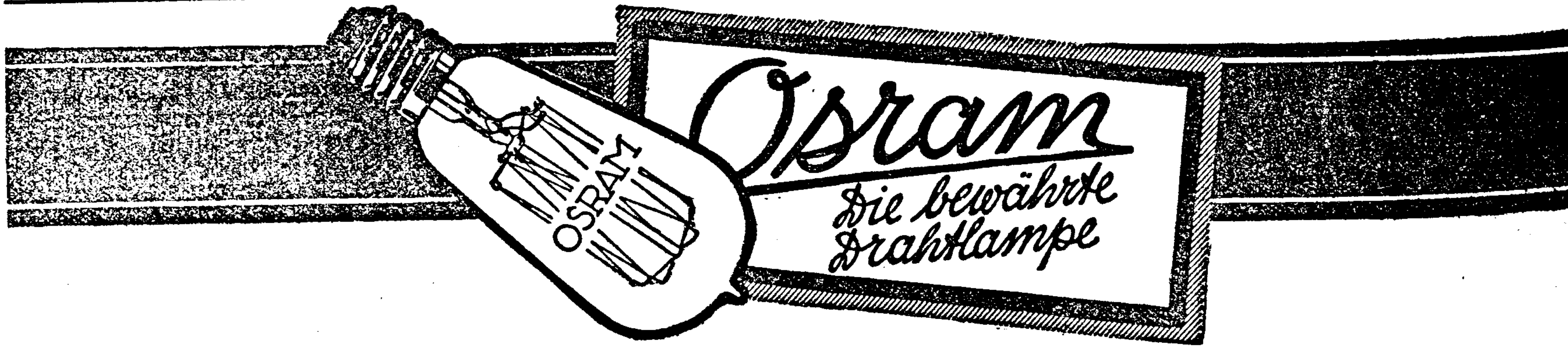
**Marburger Kabarett-Abend.** Wie wir bereits mitteilten, veranstaltet Herr Direktor Siege am Montag, den 26. Febr. um 8 Uhr abends im Vereine mit seinen ersten Theaterkünstlern zugunsten im Kriege invalid gewordenen überreichlicher Bühnenkünstler eine außergewöhnliche Kino-Kabarettvorstellung. Wie oft haben sich unsere Bühnenkünstler schon in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt; diesmal gilt es der Wohltätigkeit für ihre eigenen, dem Kriege zum Opfer gefallenem Berufsgeoffenen. Dies und die Seltenheit eines Kabarettabendes mit reichhaltigem und sorgfältig gewähltem Programm wird gewiß das Stadtkino mit Besuchern füllen.

**Die Sängergesellschaft „D' Obersteirer“** konzertiert heute Samstag und morgen Sonntag im Gasthaus Werdl am Burgplatz.

**Verhaftung eines Entspringenen.** Der Anstreichergehülfe Ferdinand Pletereschek, der als Landsturmsinfanterist beim 47. Infanterieregiment dient, ist am 11. Febr. aus den Arresten des Marburger Garnisongerichtes entwichen. Pletereschek ist bereits 2mal, darunter 13mal wegen Diebstahl, vorbestraft und seit seiner Militärzeit dreimal von seinem Truppenkörper desertiert. Der Gendarmerie gelang es, ihn in einem Gasthause in Partschow in festzunehmen und dem Garnisongerichte wieder einzuliefern. Er ist dringend verdächtig, auf seiner Flucht in das im Wienergraben gelegene, dem Rechtsanwalt Herrn Dr. Drosel in Marburg gehörige Herrenhaus eingebrochen zu haben.

**Die Musterungen der Geburtsjahrgänge 1891 bis 1872** finden im März wie folgt statt: Für Gilt Stadt am 3., 4., 10.; für Gilt Umgebung: in Laufen am 12., in Praxberg am 18., 14., in St. Marein am 16., 17., in Trisfall am 19., 20.; in Mann am 22., 23., 24.; in Drachenburg am 26., 27.; Bezirk Windischgraz: in Schönbstein am 3., in Wöllan am 4., in Windischgraz am 5., in Mahrenberg am 7.; in Luttenberg am 9., 10.; in Pettau Stadt am 12.; in Pettau Umgebung: in Pettau am 12., 15.; in Friedau am 17., 18., in Rohitsch am 20.; in Gonobitz am 20.; in Leitnitz vom 18. bis 22.; in Wagna am 23., 24.; in Radlberg am 26., 27., 28.; in Marburg Umgebung vom 3. bis 10.; in St. Leonhard am 11., 12., 13.; in Windisch-Feistritz am 14., 15., 16.; in Marburg Stadt am 17., 18. März.

**Vom Stadtkino.** Ein raffiniert dahinschreitendes vieraktiges Detektivdrama von Hans Gnan: „Das Licht im Dunkeln“, geht jetzt über die Bühne unseres Stadtkinos. Verblüffende Situationen, eine Verbrecherjagd, die von einem Bankhause aus durch



### Vermischtes.

Die **Wochenschrift Urania** enthält populär-wissenschaftliche Aufsätze und Notizen und von Fall zu Fall auch Auszüge aus den in dem bekannten **Wiener Volkshochschule „Urania“** abgehaltenen Vorträgen. In einer Abteilung „Auskünfte“ werden Anfragen ihrer Leser (Abonnenten), die in den Kreis der Beschreibungen der **Wiener Urania** fallen, beantwortet, wozu die Schriftleitung durch die Mitwirkung der wissenschaftlichen Leitung des Hauses in den Stand gesetzt wird. Die Verwaltung der **Wochenschrift „Urania“** (Wien, I, Uraniastraße 1) sendet auf Verlangen Probenummern kostenlos zu. Der Bezugspreis beträgt ganzjährig R. 8.—, halbjährig R. 4.— und vierteljährig R. 2.—.

Wir atmen frei auf, wenn wir den verletzten Rachen und Hals durch Gurgeln mit **Jellers Wundem Pflanzen-Essenzen-Flüssigkeit m. b. M. „Elsa-Flüssigkeit“** wieder rein und glatt bekommen. „Elsa-Flüssigkeit“ eignet sich vortrefflich zum Ausspülen des Mundes, des Halses und des Rachens, es reinigt und desinfiziert, belebt die Blutzirkulation in den zarten Schleimhäuten und macht sie widerstandsfähig gegen Erkältungen. **Friedenspreise: 12 Flaschen dieses bewährten Hausmittels sendet franko für 6 Kronen Apotheker E. B. Jeller, Stabica, Esaplatz Nr. 269 (Kroatien).** Ebenfalls bestellt man auch **Jellers milde abführende Rhubarberpillen m. b. M. „Elsa-Pillen“ 6 Schachteln 4 R. 40 S. franko.**

**Tant und Geschäft.** Unter diesem Titel veröffentlicht **Ferdinand Avenarius** im ersten Dezemberheft des „**Deutschen Willens**“ (Kunstwart) eine Anzahl Bilder aus der englischen und französischen Presse, die dazun, mit welchen Mitteln man die „**deutsche Konkurrenz**“ auszustechen sucht. Da ist auf einem Plakat, das zur **Lyoner Messe** einlädt, ein **Preussien** gemalt, der mit gemeinem Lachen in der einen Hand ein schweres Geschütz, in der anderen den brennenden **Dom von Reims** hält. Unterschrift: „Was sie getan haben!!! — Niemand mehr nach Leipzig, alles zur **Messe nach Lyon**“. Ein englisches Anzeigenbild preist „**Sanagen**“ als Ersatz für „**Sanatogen**“ an, da „unter der **Handel mit dem Feind**“ das **Sanatogen** aufgehoben“ sei. Natürlich geht die **Sanatogen**reklame nicht ohne **Karikatur** auf den **deutschen Feldgrauen**. Daß übrigens die **Engländer** schon vor dem **Kriege** zu **Geschäftszwecken** deutsche Bilder gefälscht haben, zeigt das Beispiel der **Firma Seebe, Gormann und Co. Ltd.**, die ein Bild der **Lübecker Draeger-Werke** zum Teil übertrücht und mit **falscher Unterschrift** veröffentlicht hat. Man sieht, auch hier heiligt der **Geschäftszweck** alle, sowohl die **geschmacklich** wie **sittlich minderwertigen** Mittel.

**Wach- und Schlafanstalt.** Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gemeldet, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

27 Haustore,	9 Einfahrtstore,	5 Gittertore,
Auslage,	Gasthaus,	2 Magazine,
Barterfenster,	Stallungen,	2 Werkstätten,

Holzlagen,	Hühnerställe,	Kammern,
Fleischbank,	Rollbahnen,	Borlegstangen
3 Abhängschlösser,	Fabrik,	Geschäft
1 Kanaler,	Maschinhaus	1 Wohnung
1 Wasserleitung	Lichter abgelöscht	Diebe ertappt

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich **Leubplatz 2, Ecke Schmidplatz**, im eigenem Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der **Haus-tore** mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit **Einbruchsdiebstahlversicherung** von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.



# Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

## K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

### Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffen** jeder Gattung, aus **Selbe, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, **Aufdämpfen** von **Püsch- und Samt-Mäntel**, chem. Reinigen von **Pelzen, Fellen, Teppichen, Wäsoherel** und **Appretur** für **Vorhänge, Stokorelon**. Gegründet 1852. **Umfärben** von **hechtgrauen Uniformen** in **Feldgrün**. — **Auswärtige Aufträge** schnellstens. **Telephon Nr. 14**

**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**  
gegründet 1889

behördlich Konzession erte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29,** anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften **Neger-Mäder** mit **Präzisions-Kugellager**, **Freilauf** mit **automatisch. Rücktritt-Innenbremse**

**Reparaturen** von **Nähmaschinen, Fahrrädern** u. **Automobilen**, sowie alle in dieses Fach einschlagenden **Arbeiten** aller **remden** **coritate** **Fernden** **sachmännisch** u. **billigst** **ausgeführt**. **Ladungen** von **Akkumulatoren** für **Elektro- u. Benzinautomobile** werden zu jeder Zeit **vorgenommen**

**Benzin- und Öl-Lager** für **Automobile**. **Vernickelungen** aller **Gegenstände** **prompt** u. **billigst**.

Lager der weltbekannt **Pfaff-Nähmaschinen** für **Kunstiderei, Stopfen** und alle **Nährarbeiten**, sowie auch anderer **Nähmaschinen-Fabrikate**. **Ersatzteile** von **Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln** etc. etc **Preisliste** gratis u. franko.

Sur Anfertigung von

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruck auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Karte- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menukarten etc., Werke, Broschüren, Seltschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

**Drucksorten jeder Art** empfiehlt sich

Bestand seit 1795. **die bestens eingerichtete** Int. Telephon Nr. 24.

## Buchdruckerei L. Kralik

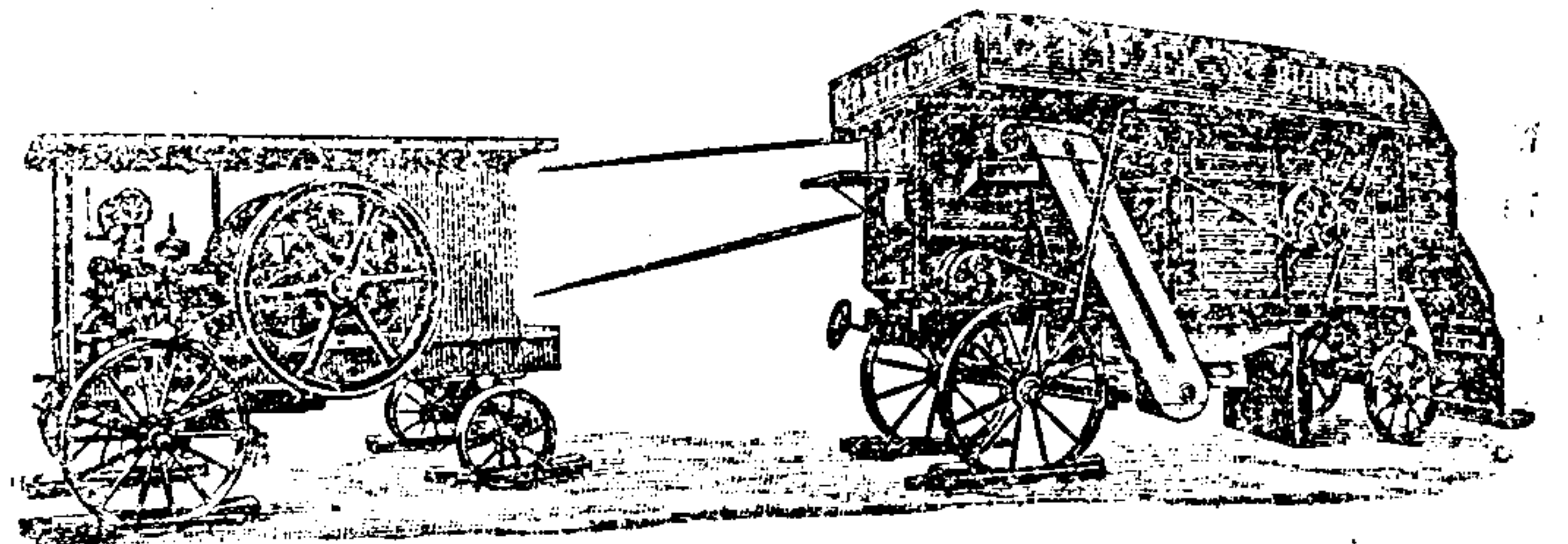
**Marburg, Postgasse 4.**

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schnellige Lieferung.

„Marburger Zeitung“  
Kalender: „Deutscher Bote“

Statuten, Jahresberichte, Kledertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungsarten, Sterbeparte etc.

**Verlags-Drucksorten** für **Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abänderungsvereine, Hausherrten Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende** u. s. w.



Den P. T. Herren Landwirten  
empfehle mich zur Entgegennahme von Bestellungen auf  
**landwirtschaftliche Maschinen**

jeder Art, wie: Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Säemaschinen, Gras- und Getreidemäher, Göpel, Benzin- und Sauggasmotore, Dreschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Pulzmühlen, Trieurs, Häcksler, Rübenschneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Tranben- und Obstpressen und Mühlen, Brunnenanlagen usw.

Decket den Bedarf dringend, da Ware später kaum zu haben sein wird. — Fabrikate erstklassig. — Besuch kostenlos. — Postkarte genügt.

Hochachtungsvoll

**Hans Hajny, Marburg a. Dr.**

Kokoschineggstraße 32. — Telephon Nr. 186.

**Besondere Gelegenheitskäufe**  
im  
**Möbelhaus Karl Preis**

**Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6**

Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

**Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer**

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 380, 460, 500, 600 bis 1900. Dekorationsdivane K 260—280. Ledersessel K 25, Speiseauszugtische K 90, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 280, Küchenkredenzen K 80, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 140—250, lackiertes Schlafzimmer K 300, poliert. Schlafzimmer K 610, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 480, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 48, Chiffonäre K 55, Tische K 32, Sesseln K 600, Ottomanen, Ruhebetten K 80, Schreibtische K 90, Toilette-Spiegel K 44, Matratzen K 50.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 26, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58, 66, 80, 90, Eisenwaschtische K 15, Messingbetten m. Einsatz K 250, Messingkarnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 32, 36, 66. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

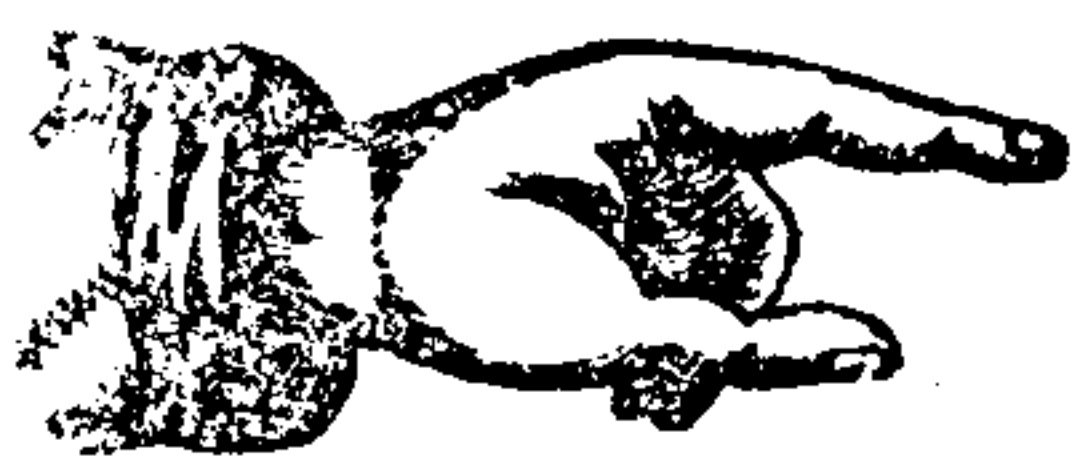
Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

**Nur noch kurze Zeit**

wird der Rest meines Lagers, bestehend aus



**Herren-Überzieher  
Herren-Ulster  
Knaben-Überzieher  
Sport Anzüge und  
Wettermäntel**

preiswert verkauft. Günstige Gelegenheit, seinen Bedarf noch in guter Ware zu decken.

**Emerich Müller, Herrenmodegeschäft  
MARBURG a. Drau.**

**Handarbeiten**

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stöckseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

**Wilhelmine Berl**

**Marburg a. D., Schulgasse 2.**

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

**Natur-Franzbranntwein**

Weindestillat von Benedikt Hertl, Gutzbefiger, Schloß Solitz bei Gonobitz, Steiermark. — Die wunderbar schmerzstillende, Geist und Körper belebende, nervenstärkende Wirkung eines Weindestillates ist seit Jahrhunderten bekannt. — 1 kleine Flasche K 4.—, eine große K 8.—, 1 Flasche 12 Jahre alten Cognac K 6.—, eine große K 10.—. Am Lager in Marburg bei Alois Quandest, Herrengasse.

**Ab 1. Juli 1917**

sind im Hause Reiserstraße 26 zu vermieten: 3 Stallungen (samt Knechtzimmern) für 8 Pferde. — Diverse Magazine, Hütten mit großem Manipulationsplatz, besonders geeignet für Expediteure oder Großkaufleute. — Anzufragen bei Banmeister Franz Detwischer in Leitersberg. 448

**Fuhrwerksbesitzer,**

die Kehrlicht und Asche aus den Häusern der Stadt Marburg gegen entsprechende Bezahlung ausführen wollen, werden ersucht, sich mündlich oder schriftlich beim Obmann-Stellvert. des Hausherrenvereines L. Kralik, Edm. Schmidgasse 4 zu melden. 881

**Trauerwaren**

Hüte, Schleier, Schöße, Blusen, Jacken, Kostüme und Unterröcke in größter Auswahl bei

**Johanna Ferner, Marburg**

vormals J. Hollböck

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei  
Volksgartenst. 27

**C. PICKEL** Schaulager  
Blumengasse 3.

**Marburg**

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.  
Ausführung von Kanalisierungen,  
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.  
Lager von Steinzeugröhren,  
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

**Zahnarzt**

**Dr. Leo Zamara**

**Graz Annenstraße 45 Graz**

(Eingang Idhofgasse 2)

**Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier**

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnersatz, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

**Zähne u. Gebisse**

in erstklassiger Ausführung.

**Billigst festgesetzte Einheitspreise.**

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Erkundungsvorstöße an den Fronten.

Italienischer Truppentransportdampfer im Meere versunken. Frankreich rafft seine letzten Mannschaften zusammen. Ein deutsches Kapereschiff am Ozean.

### Der U-Bootkrieg.

#### Ein Truppentransport versenkt.

Berlin, 22. Febr. (R.B.) Das Wolff-Blatt meldet: Eines unserer U-Boote hat am 17. d. im Mittelmeere den italienischen Truppentransportdampfer „Minas“, 2854 Tonnen, durch Torpedoschuß versenkt. Der Dampfer hatte 1000 Mann Truppen, eine große Ladung Munition und Gold im Werte von drei Millionen Mark für Saloniki an Bord. Die Besatzung des Dampfers und sämtliche an Bord befindliche Truppen sind umgekommen, mit Ausnahme von zwei Mann, die vom U-Boote gerettet wurden. (Notiz: der Dampfer „Minas“ ist schon in dem Berichte vom 19. d. erwähnt.)

## Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seemann von G. Elfer.

(Nachdruck verboten.)

Der Wind sang und sauste in dem Takelwerk. Oben in dem dünneren Tauwerk pfeifen und jubilierten die helleren Stimmen; weiter nach unten wurden die Töne tiefer und voller; öfter bei plötzlich austollenden Böen erschallten auch gellende Akkorde, welche die feste Harmonie der Melodie des Windes schroff unterbrachen. Und diese pfeifenden, gellenden, tausenden Töne der Windesbraut, die immer stärker wurden, begleitete in brandenden Akkorden die ewige Melodie des Meeres; bald schwoll sie an zu stürmischen Grollen, bald küsterte sie in heimlichem Murmeln. Aber immer groß, gewaltig, geheimnisvoll. Ein andächtiges Gefühl zog in die Seele des einsam Dastehenden. Er faltete die Hände unwillkürlich und dachte an die Geliebte, und träumte von einer seligen Zukunft.

Da legte sich eine leichte Hand auf seinen Arm. Grete stand neben ihm.

„H“, machte sie lächelnd, „Vater und Blauweiss sitzen beim Kartenspiel, da habe ich mich herausgeschlichen, um mit Ihnen zu plaudern —“

„Grete — wie soll ich Ihnen danken!“

Sie ergriff seine Hand und zog ihn an die Seite des Kompasshäuschens, wo sie an der See-seite Platz nahmen. Nur der einsame, stille Mann am Ruder hatte sie bemerkt. Ein gutmütiges

Lächeln schwebte um seine Lippen, aber er störte die beiden nicht.

Durch die hohen, sich schäumend überflürzenden Wellen jagte die „Nymphe“ dahin. Sie trug jetzt nur noch wenige Segel, aber die frische Brise kam ihr zu Ratten, und so flog sie gleich einem jener mächtigen Seevögel über die Wogen, die nach der Erzählung alter Mütterchen niemals der Ruhe bedürfen. Dann und wann jagten die wilden Schwallböen stürmend hoch und füllten das ganze Mitteldeck mit Wasser, bis an die Reeling; aber das hatte nichts auf sich, solange das Achter- und Vordende verschont blieben. Die Luken und Türen waren fest verschlossen, und ohne Schaden anzurichten, strömte das Wasser wieder ab.

Und im tiefen Schatten des Kompasshäuschens lagen die beiden Liebenden Hand in Hand, eng aneinander geschmiegt, und träumten schweigend von der Zukunft, von dem Leben, von dem Glück.

Grete hat ihr blondes Haupt an die Schulter des Mannes gelehnt, und sein Arm stiehl sich schmeichelnd um ihre schlank, kräftige Gestalt. Jung pruft er sie an sich, da schaut sie lächelnd zu ihm empor, und ihre Lippen finden sich zu dem ersten, langen Kuß der Liebe.

Der stille, einsame Mann am Ruder lächelt; er denkt wohl der eigenen Jugend.

„Habt Euch nur lieb“, flüstert er, „ich will schon für Euch aufpassen.“ Das Meer und der Wind aber singen ihr ewiges Lied vom Werden und Vergehen.

### 4. Kapitel.

Unter dem erhöhten Achterdeck befanden sich die Wohnräume des Kapitäns sowie die Kojen der beiden Steuerleute. Die ersteren bestanden aus der eigentlichen Kajüte, in der Kapitän Ewarfen wohnte und er und die beiden Steuerleute aßen, ferner aus dem Schlafraum des Kapitäns sowie einem Raum für Grete, der ganz im Achterteil des Schiffes lag.

Die Kajüte mit den Nebenräumen war recht behaglich eingerichtet. Man merkte sogleich, daß hier eine Frauenhand geholfen hatte, sie anzuschmücken, da Kapitän Ewarfen schon jahrelang die „Nymphe“ führte, so hatten die Kajütenräume einen mehr intimen Charakter erhalten. Die Eigenschaften des Kapitäns, sein Geschmac und seine Liebhabereien zeigten sich auch in der Ausstattung der Räume. Auf dem Schreibtisch sah es allerdings bunt genug aus, er duldete nicht, daß eine fremde Hand seine Papiere und Bücher berührte. Dagegen herrschte sonst in dem Räume eine musterhafte Ordnung und Sauberkeit. Die Pfeifen in dem Ständer waren in tabellarischer Ordnung, in dem kleinen Schrank blühten die Gläser und Flaschen, und vor den winzigen Seitensfenstern blühten sogar einige Blumen. Eine Hängelampe schwebte über dem Tisch in der Mitte. Kapitän Ewarfen und sein alter Steuermann saßen an dem Tisch, jeder die qualmende Pfeife im Munde und ein dampfendes Glas steifen Grogs vor sich. Eine Kanne mit heißem Wasser, eine Flasche echten,

Sonstige Verrentungen.

Berlin, 22. Febr. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Unsere U-Boote haben versenkt: Am 4. d. den norwegischen Dampfer 'Soldrakan' mit 3470 Tonnen Weizen von Buenos nach Cherbourg, am 6. d. den norwegischen Dampfer 'Ellabora' mit Früchten und Wein von Neapel nach London und den norwegischen Dampfer 'Havjarb' mit Erdnüssen nach Dänkirchen.

Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 22. Febr. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Die englischen Erkundungsvorstöße und Patrouillenunternehmungen der letzten Tage standen unter einem unglücklichen Stern. Sie erzielten sämtliche ergebnislos. Unter besonders schweren Verlusten brach ein englischer Vorstoß südlich von Arras zusammen. Schon am 21. d. M. früh morgens bereitete planmäßiges, sehr lebhaftes Feuer ein feindliches Unternehmen vor. Der von etwa einem englischen Bataillon mit Maschinengewehren unternommene starke Angriff fand uns völlig bereit. Der Gegner wurde deutscherseits bis zum zweiten Graben durchgelassen, sodann durch energisch durchgeführte Angriffe überfallen, von beiden Seiten umfaßt und nach heftigen Kämpfen zurückgeworfen. Die Engländer ließen in den Gräben viele Tote zurück. Der vorderste Graben wurde hierauf wieder besetzt. Die Stellung ist restlos in deutscher Hand. Die deutschen Verluste sind gering.

Deutschlands 'fliegender Holländer'.

Setzt in der Süd-Atlantik.

Kopenhagen, 22. Febr. (AB.) Der zweite deutsche Hilfskreuzer, der angeblich 'Pnyne' heißt, setzt dem Blatte 'Politiken' zufolge seine kühne Tätigkeit fort. Er hat bereits eine große Anzahl von Schiffen versenkt. In der letzten Dezemberhälfte verlegte das Schiff seine Tätigkeit in den Südtel des Atlantischen Ozeans. Dort brachte das Schiff nach einer Meldung südamerikanischer Blätter auch den dänischen Dampfer 'Hammerschus' auf, der mit einer deutschen Priisenbesatzung bemannt wurde, am 22. Jänner in Rio de Janeiro einlief und sich neben ein dort verankertes deutsches Schiff legte. Von dort nahm der Dampfer Lebensmittel und auch, wie die Blätter behaupten, Munition an Bord, worauf er den Hafen wieder verlassen wollte. Er wurde jedoch in der Nähe von Santa Cruz entdeckt und durch zwei Schiffe gezwungen, anzuhalten. Der Dampfer mußte neben zwei brasilianischen Kriegsschiffen Anker werfen und Mitteilung über die Tätigkeit der 'Pnyne' machen. Wo sich die 'Pnyne' jetzt aufhält, ist unbekannt. Man meint, daß einige von der 'Pnyne' aufgebrachte Schiffe von ihr gleichfalls als Hilfskreuzer ausgerüstet worden sind. Elf englische und mehrere französische Kriegsschiffe sowie ein japanisches sind jetzt auf der Jagd nach der 'Pnyne'. Die Zahl der von der 'Pnyne' versenkten Schiffe ist in der letzten Zeit auf 26 gestiegen. Der Gesamtwert der versenkten und aufgebrachten Schiffe einschließlich der Ladungen wird von den Blättern auf 15 bis 20 Millionen Dollar (100 Millionen Kronen) angegeben, doch ist die Zahl sicher zu niedrig angegeben. Soweit bisher bekannt, ist noch kein amerikanisches Schiff der 'Pnyne' zum Opfer gefallen. Staatssekretär Lansing erklärte, daß das Schiff ganz wie andere Kriegsschiffe behandelt werden müsse und

alten Mann und eine wohlgefüllte Zuckerdose standen in den Vertiefungen des Tisches, um bei den manchmal heftigeren Bewegungen des Schiffes vor dem Umfallen geschützt zu werden.

Binneweis brachte schon das vierte Glas Grog. Dem roten Gesicht mit den feuchtschimmernden Augen Swarzens sah man schon die Wirkung des starken Getränkes an, während das Gesicht des Steuermanns seinen gewöhnlichen Ausdruck zeigte. Karl Binneweis war aber auch schlau und vorsichtig genug, sein eigenes Glas fast zu Dreiviertel nur mit heißem Wasser zu füllen, während er das Glas des Kapitäns mit demselben Quantum Rum behandelte. Eine Pause in dem Gespräch war eingetreten. Beide Männer sahen schweigend den Rauchwolken ihrer Pfeifen nach.

Fortsetzung folgt.

den internationalen Gesetzen der Seereiseführung unterworfen sei, wonach Schiffe, die verdächtig sind, Bannware zu führen, angehalten und untersucht werden dürfen. Eine Verrentung darf jedoch erst dann erfolgen, wenn für die Sicherheit der an Bord befindlichen Personen des aufgebrachten Schiffes gesorgt sei. Der Kommandant der 'Pnyne' soll dem Kapitän eines aufgebrachten Schiffes erklärt haben, er habe die Anweisung, Passagierdampfer nicht aufzubringen oder zu versenken.

Marburger Nachrichten.

Für die Wohltätigkeitstheateraufführung am Montag den 26. d. M. (Beginn 7 Uhr) sind bereits sämtliche Logen und Sitzplätze mit Ausnahme der Galerieplätze vergriffen. Im Vorverkauf sind auch Garnisons- und Studentenkarten, Stehplätze und Galeriekarten erhältlich. An diesem Abend wird auch das hiesige Theaterorchester unter der bewährten Leitung des Herrn Max Schönherr folgende Musikstücke zum Vortrag bringen: Ouvertüre zu 'Phygenie in Aulis' von Gluck, Ouvertüre 'Deutsche Burschenschaft' von J. Weidt und Ouvertüre 'Flotte Bursche' von Suppe. Bei der Kaiserhuldigung wird als Einlage noch eine 'Cybellenzavotte' von Ida Giesler, von Fräulein Grete Weinovschel aus Graz und Herrn Jakob Petschulz getanzt.

Große Kino-Kabarett-Veranstaltung. Theaterdirektor Gustav Sieze veranstaltet Montag den 26. Febr 8 Uhr abends im Baxine mit seinen ersten Kapellen zugunsten im Kriege invalid gewordener österreichischer Bühnenkünstler eine außergewöhnliche Kino-Kabarett-Vorstellung. Das Programm wird sehr reichhaltig und sorgfältig gewählt. Vormerktungen auf Logen und Sitze werden an den Theater- und Kinokassen entgegengenommen. Der gesamte Reingewinn fließt obigen Zwecke zu.

Stadttheater. Morgen Samstag 'Propheten', 'Waldschauer Hildesheim'. — Sonntag 8 Uhr Fremdenvorstellung. 'Auf allgemeines Verlangen, Das Dreimäderlhaus'. — Abends 7 Uhr zum letzten Male in dieser Spielzeit Richard Fallz 'Der Wäldenbammerl'.

Neues Marburger Stadt Kino. Heute zum ersten Male der hervorragende Detektivschlager 'Das Licht im Dunkeln'. Alwin Rauh, der prächtige Krimischauspieler und Regisseur, spielt in diesem Kriminaldrama die Hauptrolle; das allein verbürgt ein gediegenes Schauspiel. Die wilde Jagd und Der Schmerbanch des Herrn Strihoff sind zwei lustige Filmpossen, die den heiteren Teil des Programmes ausfüllen. — Samstag halb 5 Uhr (Jugendvorstellung) wird das prachtvolle patriotische Schauspiel 'Tiroler Kaiserjäger' sowie der reizende Händchenfilm 'Händchen und der Hund' vorgeführt. — Sonntag 1/3 Uhr findet eine Wiederholung der Jugendvorstellung statt.

Untersteirischer Kaninchenzucht-Verein. Die Mitglieder werden hiemit verständigt, daß im Vereinsmagazin in der Heugasse Neu eingelangt ist und nach Maßgabe der Vormerkung am Samstag, den 24. Febr bezogen werden kann.

Das Marburger Bioskop bringt morgen den fünften Film der Henny Porten-Serie zur Vorführung. Auch dieser Film der großen Künstlerin besitzt alle Vorzüge eines erstklassigen Bildes. 'Gelbte Ketten', so betitelt sich die Tragödie in 4 Akten, in der Hauptrolle die gefeierte Henny Porten. Eine vom ethischen Standpunkte aus hoch einzuschätzende, schöne Handlung vereint sich mit dem brillanten Zusammenspiel der Hauptdarstellerin und Bruno Decarli und einer prächtigen, modernen Technik zu einem wunderbaren Ganzen, das uns umso mehr fesselt und interessiert, als sich die große Künstlerin wieder von einer neuen Seite zeigt und uns durch die Vielseitigkeit ihres Sichgebens in Staunen und Bewunderung versetzt. Wir sehen sie in der Rolle einer schönen Frau, deren Lebensglück an einer Veruntreuung in Brüche geht, die sie in der Jugend beging, um ihren alten Pflegevater Nahrung verschaffen zu können. Die starke, vorurteilsfreie Liebe besitzenden, der erst ihr Richter und Ankläger ist, der jedoch, nachdem er ihr Geständnis entgegengenommen, die Beweggründe ihrer Handlungsweise versteht und entschuldigt, hebt sie über die Ketten der Enttäuschung hinweg und läßt sie an das große Glück der Liebe glauben, die sich frei und stolz bekennt und unabhängig ist vom äußerlichen Schein. — Täglich Vorstellungen um 6 und 8 Uhr, an Sonntagen um 4, 6 und 8 Uhr

abends. Es wäre angezeigt, sich die Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen.

Für die Labestelle. Statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Wögerer spendeten Frau Frieda Pfreimer 20 K. und Herr Max Schließ aus Neunkirchen 20 K. der Labestelle.

Aus dem Postdienste. Der Postamtspraktikant Ludwig Berger in Marburg wurde zum Postassistenten in Steinbrück ernannt.

Petroleumverkauf - Anmeldung. Infolge Erlasses der k. k. k. Statthalterei erfolgt die Bedarfsdeckung an Petroleum der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnunternehmungen, Fabrikbetriebe, Fabriken und landwirtschaftlichen Betriebe durch das k. k. Handelsministerium. Es ergeht an alle betroffenen Unternehmungen die Einladung, den Petroleumbedarf schriftlich unter Bekanntgabe des Namens (Firma), Verbrauchortes und Verwendungszweckes beim Stadtrate bis spätestens 25. Febr l. J. anzumelden, der die Eingaben antragstellend sofort dem k. k. Handelsministerium zur Entscheidung vorlegen wird. Verspätet einlangende Eingaben werden nicht berücksichtigt.

Städtischer Holzverkauf. Montag, 26. Febr 1917, wird vom Stadtrate im Magazin in der Kaiserngasse 15 von 8 Uhr früh angefangen trockenens Buchenscheitholz, 20 Centimeter lang geschnitten, verkauft. Behufs rascherer Abwicklung erfolgt der Verkauf nach dem Gewichte und zwar 100 Kilo (beiläufig ein Viertel Raummeter) 5 Kronen. An eine Partie werden höchstens 200 Kilo abgegeben. Das Holz muß sofort weggeführt werden.

Spenden. Für die arme Kranke Frau mit 2 Kindern (eigentlich hat sie 5 Kinder, doch hat sie nur für 2 um Schuhe oder Spenden für solche): anstatt eines Kranzes für Frau Wögerer spendete Familie Jng. Hartmann 5 K., Ungenannt 1 K. Für die Schneidergehilfenwitwe mit dem gelähmten Kinde: anstatt eines Kranzes für Frau Wögerer spendete Familie Jng. Hartmann 5 K., Ungenannt 1 K. Für den kranken Maurer: anstatt eines Kranzes für Frau Wögerer spendete Familie Jng. Hartmann 5 K., Ungenannt 1 K.

Erster Spendenausweis für die zu errichtende Suppenanstalt an der Mädchen-Volksschule II, Magdalenenvorstadt. Sr. Excellenz Fürstbischof Dr. Michael Rapowitz 25 K., Sr. Hochwürden Herr Dechant Anton Stergar 20, Frau Ida Savok, monatlich 10, Ungenannt 10, Frau Anna Schober 10, Janesch und Probat 20 K. und 24 Ehrenten, Ungenannt 10 K., Frau Dr. Mähleisen 10, Frau Inspektor Luise Engel 10, Frau Inspektor Joe v. Formacher 10, Frau Anna Milofitsch 6, Frau M. Jers 6, Ungenannt 20, Frä. Katharine Macher 20, Herr Ruzger 10, Frau M. Jant 4, Sammelergewinn in den Schulklassen 75 K. Ueberdies versprochen Lebensmittel zu spenden: Sr. Hochwürden Herr Dechant Anton Stergar, Herr P. Broschnig, Firma Janesch und Probat, Frau M. Koroschek, Fräulein Josefine Meierfeldt, Herr Sacher, Frau Primus, Frau Jant, Frau Reubl und Herr Jilipitsch. Marburg, am 22. Febr 1917. Aloisia v. Pehal, Oberlehrerin.

Ablauf der Umtauschfrist für Brief- und Zeitungsmarken. Mit 28. Febr l. J. endet die Frist für den kostenlosen Umtausch der Brief- und Zeitungsmarken der früheren, mit 21. Dezember 1916 außer Gültigkeit gesetzten Ausgabe. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die in den Händen der Geschäftsfirmen befindlichen durchlöcheren (porierten) Marken dieser Ausgabe kostenlos umgetauscht. Zeitungsmarken werden jedoch nur den zu ihrem Bezuge berechtigten Personen umgetauscht. Der Umtausch der bereits mit 30. September 1916 außer Kurs gesetzten Kriegsmarken und Jubiläums-Postkarten wird gleichfalls mit 28. Febr l. J. eingestellt werden. Vom 1. März 1917 angefangen wird für die genannten Wertzeichen kein Ersatz geleistet.

Die Erdbebenkatastrophe in Mann. Der Statthalter Graf Clary und Aldringen, der Landeshauptmann Edmund Graf Attems und der k. u. k. G. d. J. Militärkommandant in Graz Hugo Martiny haben an die Bevölkerung Steiermarks einen Aufruf gerichtet, der mit warmen, eindringlichen Worten um Spenden für die von Erdbeben schwer heimgesuchte Bevölkerung von Mann bittet. Aus dem Aufrufe geht hervor, daß der Schaden an Häusern allein eine Million Kronen beträgt. Im Unterlande werden

Spenden beim Stadtrate Marburg und den Stadtdämtern Cilli und Pettau sowie bei den Bezirkshauptmannschaften entgegengenommen.

**Kriegsauszeichnung im Südbahndienste.** Der Kaiser hat verliehen: Das Ritterkreuz, des Franz-Josef-Ordens m. d. Rb. dem Inspektor und Stationschef der Südbahn Hubert Rügler in Cilli; das Goldene Verdienstkreuz m. d. R. a. B. d. T.M. dem bei einem Transport-Überwachungs-Kommando eingestellten Oberrevidenten der Südbahn Ferdinand Bargaßl und dem Oberrevidenten und Verkehrs-Kontrollor Anton Lorber in Marburg; das Goldene Verdienstkreuz a. B. d. T.M. dem bei einem Transport-Überwachungs-Kommando eingestellten Revidenten der Südbahn Johann Anderl in Cilli.

**Große Spende für Mann.** In der heute nachmittags stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der Marburger Gemeindeparselle wurde über Antrag der Direktion beschlossen, für die Opfer des Erdbebenunglücks von Mann 5000 R. zu spenden. — Unsere Marburger Gemeindeparselle geht auf allen Gebieten der Wohltätigkeit beispielgebend voran und dieser heutige Beschluß legt neuerdings davon Zeugnis ab. Möge dieser Wohltätigkeitsakt an vielen Orten und Stellen freudige Nachahmung finden.

**Als die Bauern Schmalz verkaufen wollten.** Zur Rechtfertigung auf Grund der Gesteuergelosten erzählte U. Kunzhal im Wiener Gemeinderate folgende lehrreiche Geschichte: In einem niederösterreichischen Bezirke haben die Bauern Schmalz um 6 R. per Kilogramm verkauft; sie wurden angezeigt und vom Bezirksrichter verurteilt. Dann haben die Bauern das Schmalz um 5 R. verkauft; sie wurden angezeigt und verurteilt. Nun verkauften sie das Schmalz um 4 R., um 100 Prozent unter dem Höchstpreis; sie wurden angezeigt und verurteilt, und zwar auf Grund der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes bezüglich der Gesteuergelosten. Im Gehirne jenes Richters hat sich die Idee festgesetzt, daß im Preise von 4 R. — also der Gewinn plus Gesteuergelosten — mehr als ein bürgerlicher Gewinn enthalten ist. Jetzt haben die Bauern den Richter gefragt: Wie sollen wir denn das Schmalz verkaufen? Und da folgte ein salomonischer Ausspruch: „Zu einem solchen Preise, der mir nicht die Möglichkeit bietet, sie zu verurteilen.“ Darauf war Amtstag, Bürgermeistertag, und da wurde der Bezirkshauptmann gefragt: „Wie dürfen wir das Schmalz verkaufen?“ Der Bezirkshauptmann sagte: „Ich denke mir, um 6 R.“ Darauf sagte ein Bürgermeister als Wortführer: „So, jetzt wissen wir es!“ Der Bezirkshauptmann geriet in Aufregung, denn er erinnerte sich des richterlichen Urteiles und sagte: „Ich habe gar nichts erklärt, das war nur meine rein private Meinung.“ Die Folge davon war, daß die Bauern nicht mehr Schmalz verkaufen konnten, weil sie nicht wußten, um welchen Preis sie es verkaufen dürfen.

### Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Erkundungsvorstöße.

Wien, 23. Feber. Amtlich wird heute veröffentlicht:  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.  
Westlich der Duzaumündung scheiterten Annäherungsversuche russischer Kompagnien.  
**Front des Generalsobersten Erzherzog Josef.**  
Bei andauerndem Groß geringe Gefechts-tätigkeit.

### Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An mehreren Frontabschnitten erhöhte Geschütz- und Minenwerferkämpfe. Die Tätigkeit unserer Jagdkommandos war auch gestern erfolgreich. Größere Unternehmungen dieser Art wurden bei Przejany und nordwestlich von Baloczze ausgeführt. An beiden Punkten verrichteten die Stoßtruppen gründliche Zerstörungsbearbeitung. Bei Baloczze wurden überdies drei Offiziere, 250 Mann und zwei Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben geholt.

### Italienischer und südböhmischer Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.  
Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 23. Feber. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 23. Feber.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Rebel und Regen verlief der Tag in den meisten Abschnitten ruhig. An einzelnen Stellen der Artois- und Sommesfront, auch zwischen Maas und Mosel, kam es zu räumlich begrenzten Gefechten von Erkundungsabteilungen. Mehrere Gefangene sind eingebracht worden.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Smorgon westlich von Sucl sowie zwischen Blota Sipa und Marajowka war das Artillerie- und Minenwerferfeuer lebhafter als sonst. Bei Zwiczin, östlich von Boczow, drangen unsere Stoßtruppen in die russische Stellung und lehrten nach Sprengung von vier Mineustollen und 250 Gefangenen, dabei drei Offizieren und zwei Maschinengewehren, zurück.

Südböhmisch von Przejany war gleichfalls ein Erkundungsvorstöß erfolgreich.

### Front des Generalsobersten Erzherzog Josef.

Nichts Besonderes.  
Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unsere Sicherungsposten wiesen in der Serethniederung bei Corbul den Angriff mehrerer russischer Kompagnien ab.

### Mazedonische Front.

Nichts Neues.  
Der erste Generalquartiermeister v. Sodenhorff.

### Der verschärfte U-Boothrieg. Versenkungen.

London, 22. Feber. (RB.) Bloys Agentur meldet, daß die englischen Dampfer 'Corso' und 'Rosalie' versenkt wurden.

Madrid, 22. Feber. (Tausenspruch des Vertreters des RB.) Das Blatt 'Action' meldet, daß der norwegische Dampfer 'Nordkap', mit einer Eisenladung von Bilbao nach Frankreich unterwegs, von einem deutschen U-Boote versenkt worden ist. Andere Dampfer mit der gleichen Ladung und Bestimmung haben daher die Abreise eingestellt. 'ABC' meldet aus Valencia, daß zwei schwedische Frachtdampfer die Ausfahrt verweigern. Die Vorbereitungen betreffend die Einrichtung eines regelmäßigen Schiffsverkehrs zwischen Valencia und Cetta (von Deutschland zugelassener Hafen für die Schweiz) nehmen einen guten Verlauf.

### Seemannstreik — Englands Leid.

Kopenhagen, 22. Feber. (RB.) Die vorgestern wieder aufgenommenen und gestern fortgesetzten Verhandlungen zwischen den Vertretern des Reedervereines und den fünf Verbänden der Schiffbesatzungen wegen der Beilegung des Streiks der Seeleute sind abermals als ergebnislos abgebrochen worden und werden vorläufig nicht wieder eingeleitet. Damit bleibt die Hauptschwierigkeit für die erhoffte baldige Wiederaufnahme der dänischen Schifffahrt nach dem Auslande bestehen. Der dänische Amerika-Dampfer 'United States' und drei Ausfuhrdampfer, die mit Lebensmitteln für alle Fälle zur Abfahrt nach England bereit liegen, haben vorläufig keine Aussicht, ihre Ausreise antreten zu können, da die Schiffbesatzungen nach dem Abbruche der Verhandlungen sich weigern, an Bord zu gehen.

Stockholm, 22. Feber. (RB.) Svenska Telegram Byran meldet: Die schwedische Regierung hat den Geschäftsträger in Berlin beauftragt, gegen die Versenkung des schwedischen Dampfers 'Verdag' und des schwedischen Schiffes 'Hugo Hamilton' nördlich von England durch deutsche U-Boote unter Vorbehalt von Entschädigungsansprüchen zu protestieren.

### Wirkungen in England.

Berlin, 22. Feber. (RB.) Über einige Wirkungen des U-Boothrieges auf den englischen Markt schrieb die 'Morningpost' im Börsen- und Marktberichte vom 12. Feber:

Eisen und Stahl. Die Zufuhr von halbverarbeitetem Stahl bleibt ungenügend. Die Fabrikanten haben große Schwierigkeiten, die Aufträge zu erfüllen.

Zinn. Nur geringe Zufuhren erwartbar.  
Gummi. Große Besorgnisse wegen der Schiffsladungen aus dem fernen Osten.

Teer. Schiffsladungen kommen unregelmäßig und verspätet an. Die Teerpreise sind schnell gestiegen.

Baumwolle. Es herrscht Unruhe wegen des verschärften U-Boothrieges und seiner Wirkung auf die Baumwollzufuhr.

### Frankreichs letzte Mannschaften.

Paris, 22. Feber. (RB.) In von der Zensur arg gestrichenen Gerüchten über die englischen und französischen Anstrengungen im Kriege schreibt 'La France': Man müsse anerkennen, was England geleistet habe. Für Frankreich sei es jedoch sehr notwendig, daß ein schneller Sieg errungen werde. England müsse größere Opfer bringen. Es soll sich ein Beispiel an Frankreich nehmen, das jetzt die letzten Mannschaften zusammenraffe. Gegenüber den Rekrutierungen in Frankreich seien diejenigen in England ein Kinderspiel.



Filiale der Anglo-Österreichischen Bank  
in Marburg a. d. Drau

besorgt den

**UMTAUSCH**

von

**Erster und zweiter Kriegsanleihe**

gegen fünfte Kriegsanleihe kostenlos zu Originalbedingungen.

**Zinshaus**  
1 Grad hoch, gütige Kapitalanlage, 6 Prozent reine Verzinsung zu verkaufen. Nötiges Kapital Kronen 14.000.— Anfrage an die Fern. d. Bl. 647

**An- und Verkauf**  
von 701  
**Antiquitäten**  
Gyra, Marburg, Tegetthoffstraße 45.

**Holzschneider**  
(mit Motorbetrieb)  
übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3648  
**Karl Pachlegg,**  
Karttschowin Nr. 137. Anmeldungen  
Gasthaus Tafelberg.

**Lüchtiger**  
**Pferdeknecht**  
wird bei voller Verpflegung sofort aufgenommen. Biegelwerk Leitersberg. 887

**„Keller“**  
zu vermieten. Kasinogasse 2.  
Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

**Tuchabfälle**  
gibt am besten Th. Braun, Käntnerstraße 18. 584

**Vollständige Pension**  
mit eigenem Zimmer sucht ältere jugleidende Dame gegen gute Bezahlung bei liebevoller Pflege. Zuschriften unter „Pension“ an die Fern. d. Bl. 983  
**Feinster TEERUM**  
R. 14.— bei größerer Abnahme entsprechend billiger zu haben bei  
**Ferdinand Hartinger,**  
Tegetthoffstraße. 286

Zwei- bis dreizimmerige unmöbliert  
**Wohnung**  
samt Zubehör, sonnseitig, zu mieten gesucht. Anträge unter „Sonnseitige Wohnung“ an Fern. d. Bl. 647  
**C-Trompete**  
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Zuschr. mit Preisangabe an Fern. d. Bl.  
**Eine Schreibmaschine**  
ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Fern. d. Bl. 994

Dem tiefsten Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefererschütterter Nachricht von dem unersehlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

## Therese Hallecker, geb. Haunsche

Private

welche Mittwoch den 21. Februar 1917 um 9 Uhr abends nach längerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 74. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entselste Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag den 24. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Kärntnerstraße Nr. 17, feierlich eingeseget, in die Dom- und Stadtpfarrkirche überführt, dortselbst abermals feierlich eingeseget und sodann auf dem städt. Pöberscher Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe befristet.

Das heil. Requiem wird Montag den 26. d. M. um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 22. Februar 1917.

Karl Hallecker, k. k. Finanz-Offizial, Josef Hallecker, Buchhalter (Dzt. im Militärdienst) Söhne, Amalia Hallecker, geb. Mangauer, Mathilde Hallecker, geb. Böschnigg, Schwiegertöchter, Elise Haunsche, geb. Hopfgartner, Schwägerin, Karl Ptatschnit, Schwager, Anna Haunsche, Ignaz Haunsche, Amalia Ptatschnit, geb. Haunsche, Geschwister, Sämtliche Nissen, Nichten und Enkelkinder.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme sowie für die schönen Blumenpenden und die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

## Josef Herrmann

Kondukteurs der k. k. priv. Südbahn i. V.

Sprechen wir allen auf diesem Wege unseren tiefstgefühlten Dank aus.

Marburg, am 23. Febr. 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Samerlinggasse.

Samstag den 24. bis 27. Febr. 1917

## 5. Henny-Porten-Sensation-Film

## Gelöste Ketten.

Schauspiel in 4 Akten mit Henny Porten.  
Nebst anderen Lichtbildern.

## :-: Achtung :-:

Zahle für gehäkelte und gestricke Wollsachen 6-10 K.  
für neue Tuchabfälle . . . . . per Kilo 5 K.  
für alte . . . . . „ „ 1.50

## Krempel, Schulg. 2.

## Zur Aufklärung!

Da ich von allen Seiten beschuldigt werde, die Aenderung der Brotausweisarten eigenmächtig vorgenommen zu haben, bitte ich folgendes berücksichtigen zu wollen:

Laut Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg, Versorgungsstelle B. 38 B. M. 17 vom 13. Febr. 1917 darf auf eine allgemeine Brotausweisarte nur Kilo 280, das ist 4 Laib a 70 Dela verabsolgt werden.

Da ich für 100 abgelieferte volle Karten auch nur 200 Kilo Mehl bekomme, bin ich gezwungen, die Anordnung der obigen Amtsstelle genau zu befolgen.

Die geehrte Bewohnerchaft von Brunnborn und Umgebung wolle dies gefälligst zur Kenntnis nehmen.

Achtungsvoll

## Vinzenz Stecher, Bäckermeister.

## Verloren

wurde ein angefangenes Leinen-Mittelstück, 1/4 gestickt, aus einem Karton auf dem Wege von der Schulgasse 2, Herrngasse, Burggasse, Tegethoffstraße bis Reiserstraße 26; entweder am 21. ds. nachmittags zwischen 2 und halb 3 Uhr oder am 22. früh gegen 8 Uhr von der Reiserstraße 26 zurück in die Schulgasse 2. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Erstattung des Einkaufspreises abzugeben im Handarbeitgeschäft Wilhelm. Berl, Schulgasse 2. 991

## Verloren

von der Mariengasse bis Hotel Meran von einem Kellnerlehrling eine Brieftasche. Inhalt 60 Kronen, Rechnungszettel und 2 Lose. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung in der Verw. d. Bl. abzugeben. 995

## Verloren

Mittwoch um halb 10 Uhr abends von einem armen Soldaten vom Stadttheater bis zur Mellingerstraße 16 K. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese in der Verw. d. Bl. abzugeben. 990

## Zu verkaufen

gebrauchte Fenster, Türen und etwas Bauholz. Brunnborn, Karlgasse 8. 1010

## Auerhahnen-Abschuß.

Wegen Einrückung meiner beiden Söhne verpachte ich pro Frühjahr 1917 den Auer- und Schildhahnen-Abschuß in meinem Eigenrevier in Hohenmauthen Gehweg vom Walzplage zur Reichstraße eine Stunde, von da bis Saldenhofen (Station) eine Viertelstunde Radfahrt. Abschuß 1916 war 9 Auer- und 4 Schildhahnen. Verloren entbehrlich. Unterkunft bei billigster Gebirgs-Berpflegungsmöglichkeit sehr gut. Event. auch Vereinbarung auf Abschuß von Rebhühnern. 1916 ergab 12 Stück. Anträge mit Rückweisbot an Wilh. Neuner, Hohenmauthen, Stod. 1006

## Tüchtige

## Haus Schneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen, geht auch auswärts. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 1008

## Junge Witwe

früher bei Kinder, deutsch und ungarisch, bittet in solcher oder auch anderer Verwendung als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Anträge unter „21 Jahre“ an die Verwalt. d. Blattes. 992

## Holzverkauf.

In der Arbeiterkolonie der Südbahn in Marburg werden die alten Alleebäume, darunter viele Eichen- u. Ahornstämme, verkauft. Kaufangebote sind bis Ende Febr. an die Bahnerhaltungsektion Marburg, A. S., Werklättenstraße 19 zu richten. Dortselbst werden auch Auskünfte während der Dienststunden erteilt. 1000

## Wirtschafterin

Sympatisch, gesund, 25-35 Jahre alt, die Haushalt führen kann, Liebe zu Kinder hat. keine Arbeit scheut wird bei Staatsbeamten in schönem Orte Untersteiermarks sofort aufgenommen. Anträge mit Lichtbilder unter „Witwer“ an Bw. d. B. 993

## Nettes Mädchen

da: lochen kann, bittet um dauernde Stelle in ein besseres Haus. Anträge unter „Köchin“ an Bw. d. B. 1009

## Zu kaufen gesucht

2 gleiche Betten

samt Matrasen und Einsätze. Anträge unter „Matrasen“ an B. Bw. d. Blattes, 999

Eine Aente

## Maschinschreiberin und Stenographin

mit einer zweiten Sprachkenntnis bevorzugt, wird sofort aufgenommen bei Anton Riffmann, Marbg., Domplatz 11. 994

## Reisebeamte

(kein A.-Invalide)

werden in der Bezirksleitung k. k. milit. Witwen- und Waisenfond-Abteitg. Kriegerversicherung Pettau, Minoritenplatz, mit festen Bezügen aufgenommen. Anfrage Pettau, Kanzlei, Minoritenloster.

## Zu kaufen gesucht

ein schöner Kinderklappwagen. Antr. unt. „Kinderklappwagen“ an B. r. B.

## Möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten event. Küchenbenützung, sonnseitig, ab 1. oder 15. März, Tegethoffstraße 39, 2. Stod, links. 1007

## Malerleute

mit 4 arbeitenden Personen werden gesucht. Anfrage Gartengasse 12.

## Alte Geschäftslasse

zu kaufen gesucht. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 997

## Taschen-Kamera

zu kaufen gesucht. Angebote unter „Taschen-Kamera“ an Bw. d. B. 1002

## Möbliert. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Badgasse 11, parterre links.

## Möbliertes Zimmer

für ein Fräulein, separiert, Bahnhofnähe, zu mieten gesucht. Anträge unt. „Bahnhofnähe“ a. B. d. B. 1003

Tüchtiges

## Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, welches in allen Arbeiten bewandert ist, sehr verlässlich und rein, wird bei guter Bezahlung gesucht. Anfr. Bw. d. Bl.



Ab heute

Gastspiel Alwin Neuf als Detektiv in dem Kriminaldrama

## Das Licht im Dunkeln

Schmerbauch Stridels

urbrolliger Schwanz

Eine wilde Fahrt

Filmposseenschlager.

Samstag halb 5 Uhr

## Große Jugendvorstellung. Tiroler Kaiserjäger.

Großes patriot. Kriegsdrama.

Hänschen und der Hund, Reizendes Lustspiel.

Ermäßigte Preise.

Nett möbliertes

## ZIMMER

an solche Dame oder habilen Herrn zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 957

Holl. Kakao

Malzkakao

Milchkakao

Trockenmilch

Teerum

Cognac

Znaimer Gewürzgurken

Fleischgeschmacksuppe

Bergmanns Messerschäfer

„Mer“

zu haben bei

Alexander Myhill

Herrngasse 46 Luthergasse 2.

## Zu verkaufen

ein komplettes Einspänner-Pferdegeschirr. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 957

## K 480.000

in Barem

Zwei Ziehungen am 1. März 1917 bieten die jahrzehntelang gültigen vier Originallose

Ein neues österr. Kreuz-Los vom Jahre 1916.

Ein Ungar. Kreuz-Los v. J. 1882.

Ein Basilia Dombau-Los vom J. 1886.

Ein Los „Gutes Herz-Los“ vom J. 1888.

Alle vier Wertpapiere zusammen K. 128.— gegen Barzahlung oder in 38 Monatsraten a K. 4.— mit sofortigem alleinigem Gewinnrecht.

Insgesamt 239 Gewinn.

Ziehungen mit K. 1,267,800.— Gesamttreffer. Jedes diese Originallose muß unbedingt gezogen werden.

Ziehungslisten kostenfrei. Kauf- und Wechselhand

Otto Spitz, Wien

L. Scheitring nur 26.

## Karl Krefnik

Reichstraße 24

übernimmt jedes Quantum

## Brennholz

zum Schneiden.

Anfragen Franz Josefsstraße 24.

## Zu pachten gesucht

2 Joch Prima Ackergrund in der nächsten Umgebung der Stadt Marburg zum Anbau für Kartoffel-Gesf. Anträge mit Preisangabe an die k. k. Melonvalenzentabteilung des Landw.-Zus.-Reg. Nr. 26.

# Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrngasse 14  
Einz. a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmidgasse 1  
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16  
Brunnengasse 48, Aulfig, Mähr.-Osterr.  
Brag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen  
Frankenau, Troppau, Aisch, Eger,  
Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.  
Fabrikation der patentierten  
Dehnbare-Schirmsutterale  
aus Seidentrikot und Seidentaffet.



# JOSEF MARTINZ Marburg a. D.

(gegründet 1860)

liefert

elektrische Taschenlaternen, Haarschneide-  
maschinen, Papierservietten, Weckeruhren,  
Rasierapparate, Rasiermesser.  
Alle Artikel in besten Qualitäten, und  
zu den mindesten Tagespreisen.



# Musik

Instrumente, Saiten u  
Musikalien in grösster  
Auswahl bei  
Josef Höfer, Marburg a. D.  
Schulgasse 2.

**Rapid**  
An und Verkauf  
oder Tausch von  
Häusern u. Realitäten,  
auch Hypotheken,  
belorgt schnellstens  
Verkehrs Bureau  
**Rapid**  
Marburg a. D.  
Inhaber Karl Scheidbach.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und  
Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt  
Berta Volckmars Nachfl.

## Anton Bäuerle

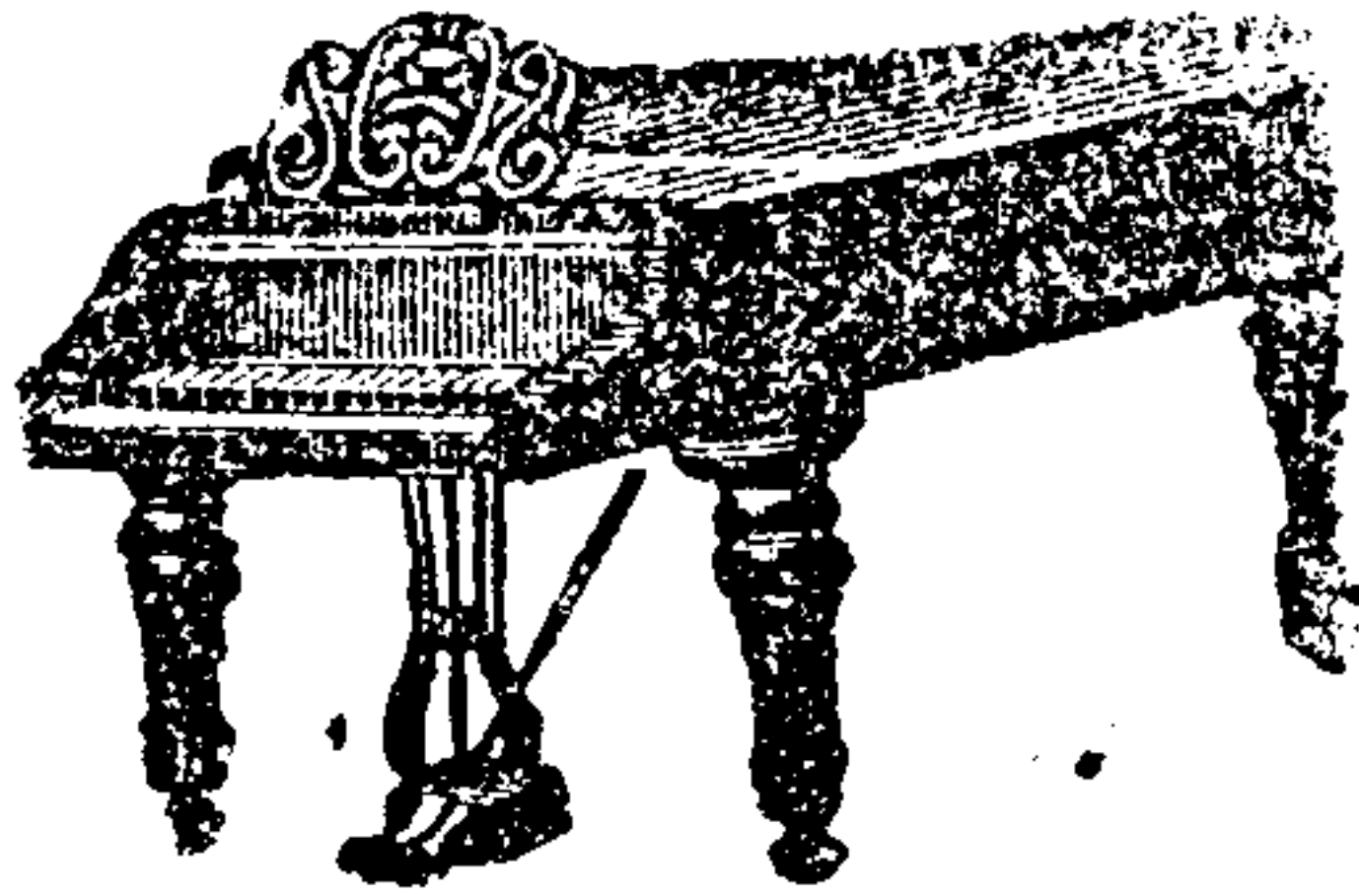
(früher Isabella Schütz)

gegründet 1850

Marburg, Obere Herrngasse 56,  
1. Stod

gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium

Kostenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.  
Sched.-Konto Nr. 154267.



**Wer** seine Landwirtschaft, Realität  
oder sein  
**OO Geschäft jeder Art OO**  
ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch  
verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete  
erstklassige Fachblatt

## N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollgasse 31.

Telephon (internurban) 17351

Weg des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge u. zahlreiche  
Einschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kosten-  
los der Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probe-  
ummern gratis.

## Zu pachten gesucht

2 Joch Prima Ackergrund in der  
nächsten Umgebung der Stadt Mar-  
burg zum Anbau für Kartoffel.  
Gefl. Anträge mit Preisangabe an  
die l. l. Refonvalezententabteilung  
des Landw.-Inf.-Reg. Nr. 26.

## Reisebeamte

(kein A.-Invalide)

werden in der Bezirksleitung  
l. l. öst. milit. Witwen- und  
Waisenfond.-Abteilg.-Kriegsver-  
sicherung Pottau, Minoriten-  
platz, mit festen Bezügen auf-  
genommen. Anfrage Pottau,  
Kanzlei, Minoritenkloster.

## Einstöckiges Wohnhaus

mit ein- und zweizimmrigen Woh-  
nungen, schönem Gemüsegarten, 10  
Min. vom Kärntnerbahnhof, ist um  
21.000 K. zu verkaufen. Antr. unter  
„Kärntnerbahnhof“ an Berr. d. Bl.

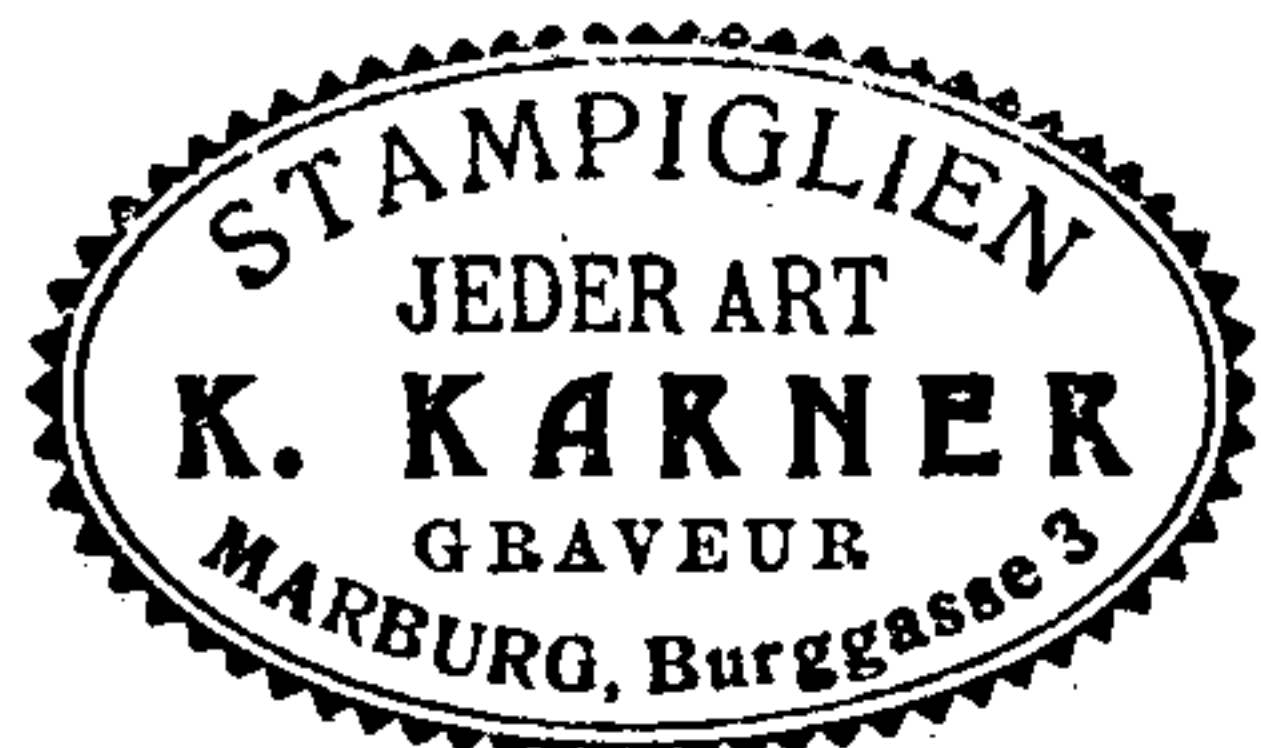
Ein 2 Stod. hohes

## Wohnhaus

neu gebaut, Steuer- und Gemeinde-  
umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit  
6 abgeschlossenen Wohnungen und  
englischen Klosett, jährlicher Zins-  
ertrag 3216 K. ist um 41.000 K. zu  
verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

## Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-  
Batterien und Metallfedern-Gläh-  
lampen in vorzüglicher Qualität bei  
Moiß Heu, Fahrrad- und Waffen-  
handlung, Burggasse 4, Marburg.



Chinesische Zahntropfen  
füllen den 1256

## Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum l. l. Adler  
Hauptplatz neben dem Rathaus.



BRENNABOR

## Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-  
kurrenzlosen Preisen

Josef Martinz  
Marburg



BRENNABOR

## Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K  
Sportwagen solange der Vorrat  
reicht zu halben Preisen. Preislisten

# :-: Achtung :-:

zähle für gehäkelte und gestricke Wollfächer 6—10 K.  
für neue Tuchabfälle per Kilo 5 K.  
für alte dto. „K. 1.50

## Krempl, Schulg. 2.

Infolge herrschenden Warenmangels  
und bedeutender Preissteigerungen empfiehlt es sich, allfälligen  
Bedarf in

## Mädchen- und Knabenkleidern

schon jetzt zu decken, solange der Vorrat an guter und  
verhältnismäßig billiger Ware reicht.

Hochachtung

823

Anna Hobacher, Tegetthoffstraße, Zum Kindermodenheim.

50 Jahre an der Spitze.

## Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.  
(Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen  
jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt

werden, wie: Dreschmaschinen,  
Göpel, Futterschneidmaschinen,  
Schrotmühlen, Rübenschneider,  
Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,  
englische Gußstahlmesser, Stein-  
walzen, Obstmühlen mit verzinn-  
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-  
pressen System „Duchscher“.

### Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile  
sämtlicher Maschinen berechne ich  
zum Selbstkostenpreis. Um Irr-  
tümern vorzubeugen, bitte genau  
auf den Namen Josef Dangi's Nachf.  
zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge  
gratis und franko.

## Uhren, Juwelen, Gold- Silber- und Chinasilber- waren

nur solide erstklassige Fabrikate  
und Qualitäten kauft man am  
vorteilhaftesten bei

## Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silber-  
arbeiter

Marburg, Herrngasse 19.



Wiener  
Versicherungs-  
Gesellschaft  
in Wien.

Wiener  
Lebens- und Renten-  
Versicherungs-  
Anstalt  
Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-  
sicherungen gegen **Feuersgefahr**  
für Fabriken und gewerblichen An-  
lagen aller Art, ferner für Gebäude,  
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,  
Fechung u., leistet überdies Ver-  
sicherungen gegen **Einbruch-  
diebstahl, Brand von Spiegel-  
schreiben, geschliche Gaspflicht**  
und **Unfall** nebst **Paloventrans-**  
port.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**  
bei vorteilhaftesten Konditionen mit  
**garantierter 40%iger Divi-**  
**denz**. **Al- und Erbschafts-**  
**versicherung** mit **garantierter faller-**  
**der Prämie**. **Rentenversicherung**  
**Beivatsgut- u. Milliardend-**  
**versicherung** mit Prämienbeset-  
zung beim Tode des Versorgers  
ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagentisch ist für Marburg a. D. und Umgebung bei  
Herrn **Karl Krizel**, Burggasse Nr. 8.

Wichtige Akquisitionen werden jederzeit unter günstigen Bedingun-  
gen angestellt.



### Weinfässer

mit 18, 15 und 6 Hektoliter und kleinere billig zu verkaufen. Anfrage Freihandg. 6, Vorber.

### Sauerkraut

und Sauerrüben kauft M. Verdajz, Marburg, Burgplatz. 695

### Wer hat alle Korrespondenzen im Unterland?

Briefmarkensammler zahlt beste Preise für alte Briefe, Nach u. gen. Brief- u. Zeitungsumschläge, Postkarten, Kartenbriefe u. dgl. u. lose Marken aus den 40er bis 70er Jahren. Angebote unter „Sammler L 227“ an die Anzeigen-Vermittlung Jos. A. Kienreich, Graz, Sackstraße 4-6.

### Großer Keller

zu vermieten. Elisabethstraße 25. Anfrage beim Hausbesorger.

Herren- und Kinder- Schneiderin aus Triest sucht Arbeit in und außer dem Hause. Adresse in W. d. B. 951

Tüchtige Bäglerin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Anfr. a. d. Werm. d. Bl.

### Unmöbliertes Zimmer

wird ab 15. März bei Hauseigentümer oder stabiler Partei gesucht. Briefe an die Werm. d. Bl. unter „Möbelaufbewahren.“ 968

### Helt. Herrschafts-Köchin

wünscht baldigst unterzukommen, hat die besten langjährigen Zeugnisse. Wenn möglich wieder auf ein Schloss. Auskunft in W. d. B. 965

### Fräulein

mit perfektem Französisch, musikal. (Klavier) Nachhilfe in Schulgegenständen. tüchtig im häuslichen, sucht Wirkungskreis als Erzieherin, auch zu mutterlosen Kindern oder Stütze. Anträge an die Werm. d. B. unter „März 3.“ 984

### Gasthaus

mit schönem Siggarten, Obstgarten und Grund zu verpachten. Anfrage in der Werm. d. Bl. 979

### Stute

16 Faust hoch, wird verkauft. Anzufragen beim Baumeister Derwischel, Leitersberg. 994

### Stoßhohes Haus

mit Gemüsegarten ist zu verkaufen. Anfrage beim Besitzer, Brunndorf, Quergasse 9. 966

### Klavierlehrerin

hat noch einige Stunden zu vergeben. Anfrage in der W. d. B. 978

### Slavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von F. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 39

### Zimmer

Ein oder zwei und Küche wird gesucht. Antr. unter „M. S.“ an die W. d. B. 976

### Mädchen

Ehrliches einfaches für alles wird aufgenommen. Ra-bettenschulgasse 3, 1. Stod. 974

### Gelegenheitskauf.

Neuer Gradanzug, Salomanzug, Lackstühle, Damen-Persianer-Pelz-Garnitur, alles neu, preiswert. Egerzierplatz 1. 1. Stod. 985

### Möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten event. Küchenbenützung, sonnseitig, ab 1. oder 15. März. Tegetthoffstraße 39, 2. Stod, links. 1007

### Reinrassiger

6 Monate alter Dackel ist an Tierfreunde zu verkaufen. Tegetthoffstraße 39, 2. Stod, Tür 7. 980

### Zu mieten gesucht

größere Geschäftskolonialitäten in guter Lage. Event. Kauf nicht ausgeschl. Anträge erbeten unter „Sofort oder später“ an die Werm. d. B. 989

### Vertreter

Bei Gemischtwarenhändler gut eingeführter für Prima-Artikel gesucht. Offerte unt. „Hohe Provision“ an Werm. d. B. 990

### Zu verkaufen

10 Stück leere Kisten, eine Post-Schreibmaschine u. ein photograph. Apparat. Anfragen Tegetthoffstraße 44, 1. Stod rechts. 995

### Sache

im Bahnhofsviertel unmöbl. Zimmer. Häusliche Verpflegung erwünscht. Anträge an Karl Fleischer, Styrria-Dampfmühle Marburg. 992

### Holzverkauf.

In der Arbeiterkolonie der Südbahn in Marburg werden die alten Alleebäume, darunter viele Eichen- u. Ahornstämme, verkauft. Kaufangebote sind bis Ende Feber an die Bahnerhaltungsektion Marburg, K. L., Werkstättenstraße 19 zu richten. Dortselbst werden auch Auskünfte während der Dienststunden erteilt. 1000

### Wirtschafterin

sympatisch, gesund, 25-35 Jahre alt, die Haushalt führen kann, Liebe zu Kinder hat keine Arbeit scheut wird bei Staatsbeamten in schönem Orte Untersteiermark sofort aufgenommen. Anträge mit Lichtbilder unter „Witwer“ an W. d. B. 993

# Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingeggrößen für Abortanlagen.

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

24. Jahrgang.

# Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten

1917

Preis: steif gebunden K 1.—. Mit Postzusendung K 1.20.

Zu beziehen durch den Verlag L. Kralik, Marburg, sowie durch die Buch- u. Papierhandl.

### Leichteres Fuhrwerk

befragt über Kriegsdauer M. Simmler Marburg, Blumengasse 18. 4830

Ein 1 Stod hohes

### Wohnhaus

Steuer- und Gemeindefreie, sonnseitige Lage mit 9 Wohnungen und schönem Gemüsegarten, jährl. Zinsbeitrag K. 2832.— ist um K. 34.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

### Feldpostkarten

K. 3.60 pro Tausend, 100 Militär- oder Liebeskarten K. 5.—, Künstlerkarten K. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag, Wien, XVI/33, Brunnengasse 67. Bei Nichtgefallen Geld retour.

### Möbliertes sonniges separiertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Anfrage in der Werm. d. Bl. 975

### Instruktor

Obergymnasiast, wird gesucht. Auch wird ein Lehramtskandidat oder Obergymnasiast auf die Kost genommen. Anfrage in W. d. B.

### Tüchtiger Pferdekehnecht

wird bei voller Verpflegung sofort aufgenommen. Ziegelwerk Leitersberg. 887

### Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeindefreie, sonnseitige Lage, mit 11 Wohnungen. Jährlicher Zinsbeitrag K. 2800.— ist um K. 36000 zu verkaufen. — Anfrage Mozartstraße 59.

### Nettes Mädchen

da sie kochen kann, bittet um dauernde Stelle in ein besseres Haus. Anträge unter „Köchin“ an W. d. B. 1009

### Möbliertes Zimmer

für ein Fräulein, separiert, Bahnhofsnähe, zu mieten gesucht. Anträge unt. „Bahnhofsnähe“ a. B. d. B. 1003

### Meierleute

mit 4 arbeitenden Personen werden gesucht. Anfrage Gartengasse 12.

### Tüchtige Hauschneiderin

empfehlte sich den geehrten Damen, geht auch auswärts. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 1008

### Zwei- bis dreizimmerige unmöblierte Wohnung

samt Zubehör, sonnseitig, zu mieten gesucht. Anträge unter „Sonnseitige Wohnung“ an W. d. Bl. 647

### Ich suche eine Landwirtschaft

mit Wiesen, Felder, Obst- und Gemüsegarten u. Stallungen zu kaufen oder zu pachten. Unter „Landwirtschaft“ an die W. d. Bl. 776

### Nett möbliertes ZIMMER

an solide Dame oder stabilen Herrn zu vermieten. Anfrage in Werm. d. Bl. 957

### Tüchtiges Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, welches in allen Arbeiten bewandert ist, sehr verlässlich und rein, wird bei guter Bezahlung gesucht. Anfr. W. d. Bl.

### Möbliert. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Badgasse 11, parterre links.

### Keller

zu vermieten. Kastnogaße 2.

### Zu kaufen gesucht

ein schöner Kinderklappwagen. Anfr. unt. „Kinderklappwagen“ an B. d. B.

### K 480.000

in Barm Zwei Ziehungen am 1. März 1917 bieten die jahrzehntelang gültigen vier Originallose

Ein neues österr. Kreuz-Loß vom Jahre 1916. Ein ungar. Kreuz-Loß v. J. 1892. Ein Baskila Dombau-Loß vom J. 1886. Ein Joszib „Gutes Herz-Loß“ vom J. 1888.

Alle vier Wertpapiere zusammen K. 128.— gegen Barzahlung oder in 38 Monatsraten a. K. 4.— mit sofortigem alleinigem Gewinnrecht. Insgesamt 239 Gewinn.

Ziehungen mit K. 1,267,800.— Gesamtlotter. Jedes diese Originallose muß unbedingt gezogen werden. Ziehungslisten kostenfrei. Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien I., Schottenring nur 20.

### Feinkes TEERUM

K. 14.— bei größerer Abnahme entsprechend billiger zu haben bei

Ferdinand Hartinger, Tegetthoffstraße. 286

### Zinshaus

1 Stod hoch, günstige Kapitalanlage, 6 Prozent reine Verzinsung ist zu verkaufen. Nötiges Kapital Kronen 14.000.— Anfrage an die Werm. d. Bl. 647

Staatlich zur Kenntnis genommene

# Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsatz, Rechnen, Buchführung und Schönschreiben in Marburg an der Drau, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

Älteste und einzige Privatlehranstalt kaufmännisch-gewerblicher Richtung in Marburg a. d. Drau. Beginn der Frühjahrskurse 11. April 1917.

Prospekte umsonst durch Bürgerschullehrer Kovač oder Knabenhortleiter Engelhart.

Imitations-Imperial-Wolle, Imitat.-Hindenburg-Wolle, Vigogne Imperial

bester Ersatz für Schafwolle rentabler Artikel für Wiederverkäufer, verkaufsfreie Ware liefert billig zum Tagespreise

Garnverlanbshaus

Adolf Konirsch, Zetschena/G., Benzenersgasse 78. Verlangt Preisblatt und Muster.

eine große Stadt, durch eine moderne Restauration und durch das ganze Großstadtleben in überaus prächtigen Verkleidungen führt, bis das Licht im Dunkel das scheinbar unlösbare Geheimnis in einem Augenblicke erhellt. Spielleiter des Filmstückes war Alwin Neuß; schon dieser Name bürgt für eine glänzende Inszenierung, für eine künstlerische Durchbildung des Ganzen und für einen genussreichen, spannenden Abend, in welchem auch zwei wichtige Filmposen vorgeführt werden. Sonntag ab 8 Uhr Jugendvorstellung.

**„Fünfzig Waggon Getreide in der Mur.“**  
Mit Bezug auf die in einem Grazer Blatte unter der Aufschrift: „Die Kaufmannschaft im Kriege“ enthaltenen Mitteilungen des Handelskammerrates Vollenhals in der am 19. Feber abgehaltenen Versammlung des Landesverbandes der Grazer Handelskammern und Genossenschaften von Steiermark wurden wir von der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt, Zweigstelle Graz, um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: „Die vom Handelskammerrate Vollenhals in der Sitzung aufgestellte Behauptung, daß 50 Waggon Getreide in die Mur geschüttet werden sollten, ist vollkommen haltlos und aus der Luft gegriffen. Da jedoch diese Behauptung unter den jetzigen Verhältnissen in weiten Kreisen der Bevölkerung eine schwere Beunruhigung hervorgerufen muß und die Regelung des Verkehrs mit Getreide in Steiermark nur der hiesigen Zweigstelle der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt zusteht, wird die verehrte Zweigstelle Herrn Vollenhals Gelegenheit geben, vor dem berufenen Gericht den erhobenen Vorwurf zu beweisen.“

**Die Zensur.** Die Grazer „Concordia“ richtete an den Ministerpräsidenten eine Beschwerde, die sich gegen die Grazer Zensur, bzw. dagegen richtete, daß auf die Grazer Zensurstelle von der k. Statthalterei ein Einfluß ausgeübt werde, der unerträglich sei. Diese Beschwerde erschien heute vollständig in den Grazer Blättern, obwohl sie sich in heute ungewein „scharf“ klingenden Ausdrücken gegen diese unerhörte Konfiskationspraxis und autoritäre Handhabung der Zensur richtet. Durch die Durchlassung dieser wortreichen Beschwerde gegen die lokale Zensur erbrachte diese offenbar den Nachweis, daß sie durchaus nicht ärger ist als die Wiener Zensur; beide lassen erwartungsvolle Beschwerden gegen sich selber ohne weiteres durch, was man, von der Reichs- oder Landeshauptstadt weiter entfernt, wohl nicht überall sagen kann. Uebrigens wird z. B. in Marburg obendrein auch von der k. l. Bezirkshauptmannschaft zensuriert; wenn die k. l. Statthalterei zensuriert, ist dies wohl eher begreiflich und dennoch protestiert man in Graz dagegen!

**Letzte Drahtnachrichten.  
Von unseren Fronten.  
Keine Ereignisse.**

Wien, 24. Feber. Amtlich wird heute veröffentlicht:  
Auf allen drei Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.  
Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschall-Lieutenant.

**Deutscher Kriegsbericht.**  
Berlin, 24. Feber. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 24. Feber.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Im Westschachtbogen war der Artilleriekampf lebhaft. An der Artoisfront wurden mehrere englische Erkundungsabteilungen abgelesen.

Im Sommegebiet haben die Engländer einzelne von uns aufgegeben verschlammte Stellungsteile besetzt.

In der Champagne griffen die Franzosen abends und nachts die von uns am 15. Feber genommenen Binten südlich von Ripout an. Die Angriffe sind gescheitert.

Auf dem Westufer der Maas drang eine feindliche Abteilung nordöstlich von Aboncourt in einige unserer vorbersten Gräben. Durch sofort einsetzenden Gegenstoß sind sie gesäubert und Gefangene eingebracht worden.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Bei Kreuzer Kälte keine besonderen Ereignisse.

**Mazedonische Front.**  
Feuer von See gegen griechische Ortschaften östlich der Struma wurde durch erfolgreiche Beschießung der Schiffe und englischer Stellungen erwidert.  
Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

**Von der Ostfront.**

Berlin, 24. Feber. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet:

An der Ostfront war in den letzten Tagen die Geschäftstätigkeit lebhafter. Größere Operationen sind allerdings infolge der Winterkälte auch jetzt noch ausgeschlossen.

Von besonderer Bedeutung ist der letzte deutsche Erfolg bei Mesticanesti, der allen russischen Versuchen, sich der deutschen Durchdringung im Tale der Goldenen Wirtitz zu bemächtigen, einen neuen Niegel vorschob. Auch im Bistritz wurden russische Gegenangriffe abgewiesen, während der Vorstoß der Armees des Erzherzogs Josef bei Slanic Erfolg hatte. Die Fähigkeit, mit der die Russen hier Widerstand leisteten, gilt wohl vor allem der Sicherung des Stappen-Zentrums Tirgut und Dena, das bereits im Bereiche unseres Artilleriefeuers liegt und die Verbindung mit den weiter nördlich stehenden Gebirgstruppen bildet.

Für die Mittelmächte haben sich indessen die Verhältnisse in Rumänien im Laufe des Winters durch Wiederherstellung und Ausbau des rumänischen Bahn- und Straßennetzes bedeutend gebessert.

**Englands U-Bootsleid.  
England inferiert.**

Berlin, 24. Feber. (R.B.) Der „Volkswagen“ schreibt: Die englische Regierung läßt in allen Zeitungen ein Inserat erscheinen, in dem es heißt:

„Schiffe bringen Hammel- und Ochsenfleisch. Das Frühstückbrot wird aus Getreide hergestellt, das in Schiffen nach England besördert wird. Ohne diese Nahrungsmittel müssen die Engländer verhungern. Die Deutschen bauen U-Boote, um unsere Schiffe zu versenken. Sie hoffen, den Krieg dadurch zu gewinnen. Ohne Nahrung kann man nicht kämpfen, nicht leben. Es müssen mehr Schiffe gebaut und mehr Nahrungsmittel erzeugt werden. Jeder Mann zwischen 18 und 61 Jahren muß sich jetzt freiwillig für den nationalen Dienst melden. Wir können keine Zeit verlieren!“

**Brennende Munitionsfabriken.**

New-York, 22. Feber. (R.B.) Die Blätter berichten, daß in New-Britain (Connecticut), wo sich zahlreiche Munitionsfabriken befinden, zwanzig Brände ausgebrochen seien, die man offenbar auf Brandstiftung zurückzuführen habe. Es wurde der Belagerungszustand über die Stadt verhängt. In Youngstown (Ohio) soll die Polizei ein Komplott entdeckt haben, welches die dortige Fabrik für Panzerplatten und Stahlrohre in die Luft sprengen sollte.

**Vor Amerikas Entscheidung.**

Washington, 23. Feber. Amtlich. Präsident Wilson hat entschieden, den Senat zu einer außerordentlichen Tagung für den 5. März einzuberufen.

Diese Nachricht kann bedeuten, daß Präsident Wilson am 5. März dem Senat den Antrag unterbreiten wird, ihm die Kriegserklärungsvollmacht oder mindestens die Vollmacht zu unmittelbaren Kriegsvorbereitungen zu übertragen.

**Erzherzog Max' Abfahrt von Konstantinopel.**

Konstantinopel, 23. Feber. (R.B.) Abends fand bei Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Max im Merasim Kiosk ein Essen statt, zu dem der Großwesier, mehrere Palastwürdenträger und das Gefolge geladen waren. Nach 9 Uhr reiste Erzherzog Max mit einem Sonderzuge nach Sofia ab.

**Versenkte Dampfer.**

London, 23. Feber. (R.B.) Bloys Agentur meldet: Die englischen Dampfer „Belgian“ 4588 Tonnen und „Watfield“ sowie die englische Barke „Invercoub“, 1416 Tonnen, wurden versenkt.

**Das deutsche Botschafterschiff vermisst.  
Wo ist Frederic VIII?**

Kopenhagen, 23. Feber. (R.B.) Die Vereinigung der Schiffahrtsgesellschaften ist noch immer ohne Nachricht, ob der Dampfer „Frederic IX“ bereits Halsfay verlassen hat. Seit der Abreise aus New-York ist kein Telegramm über den Dampfer bei der Reederei eingetroffen. Es wird angenommen, daß das Schiff Halsfay bereits verlassen hat und Drahtnachricht darüber von der englischen Zensur zurückgehalten wird. Wie jetzt festgestellt ist, bringt der Dampfer keine Post mit. Unter den Reisenden befinden sich auch eine Anzahl Skandinavier.

**Amerikanischer Provokationsdampfer.**

Berlin, 24. Feber. (R.B.) Unter allem Vorbehalt verzeichnen die Blätter die Nachricht, daß sich der Dampfer „Rochester“, der eine Anzahl Amerikaner an Bord habe, ganz in der Nähe der Gefahrenzone befinde.



Filiale der Anglo-Österreichischen Bank  
in Marburg a. d. Drau  
besorgt den  
**UMTAUSCH**  
von  
**Erster und zweiter Kriegsanleihe**  
gegen fünfte Kriegsanleihe kostenlos zu  
Originalbedingungen.

**Ant. Rud. Legat's Privatlehranstalt**  
für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.  
Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.  
Großes, modernes und vornehmes Lehrinstitut mit staatlich genehmigtem Unterrichtsprogramm und staatlich approbierten Lehrkräften.  
**Beginn der nächsten Kurse am 12. April 1917.**  
Prospekte frei durch die Direktion der Anstalt oder in der Buchhandlung Heinz, Herrngasse.  
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 12.

### Zu verkaufen:

In der Mühlgasse ein Haus (Stockhoch) mit Pferdestall und Nebengebäuden sowie 400 Klafter Baugrund.

In Poberisch, gut gebautes Wohnhaus mit 23 Meter langer lichter Werkstätte, 23 Meter langem Magazin, Pferdestall, Wagenraum usw. Das ganze sehr schön gelegen und geeignet für jeden Betrieb, unter sehr günstigen Bedingungen.

In der Stadt diverse Zinshäuser.

Am Magdalenenplatz (Dr. Arsur Mallygasse) ein erstklassiges Objekt, geeignet für Hotels, Cafes, Geschäftsanlagen usw. unter günstigen Bedingungen.

In Gams ein Besitz 60 Joch, davon Weingarten, Wiesen, Acker, Obstgarten mit 15-1600 Obstbäumen nur Edelobst, ferner Wald davon 10-12 Joch schlagbar (Kastanie, Fichte, Buche), 2 Herrenhäuser, 3 Winzerien, 15 Rinder, ist mit ganzer Einrichtung nur jetzt bevor die Arbeiten beginnen zu verkaufen.

In Poberisch einige kleinen Wohnhäuser.

Wer sich für Käufe oder Verkäufe interessiert, wolle sich vertrauensvoll an das

**Verkehrs- und Realitätenbüro „RAPID“**

Zuhaber: **Karl Scheidbach** in Marburg wenden.

Zwei

### Lehrlinge

gegen sofortige Entlohnung. Tischlerei Göttlich, Körntnerstraße 128.

### Zinshaus

in Marburg, ein Stock hoch, 4 Min. vom Hauptbahnhof, Schweinestallung und großen Hof ist preiswürdig sofort zu verkaufen oder mit einer Landrealität umzutauschen. Anfragen an die Verw. des Bl 313

### Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör im Zentrum der Stadt, von alleinsteh. Dame zu mieten gesucht. Anträge unter „Alleinstehend“ a. d. Bw. 245

Die beiden

### : Zinshäuser :

in der Mellingerstraße 59/61 werden verkauft. 7 1/2 Proz. Ertragnis. Anfrage beim Eigentümer. 247

### Eckhaus

mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeindefreie, sonnseitige Lage mit 14 Wohnungen, jährl. Zinsertrag K. 4100.— ist um K. 51.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstr. 59.

Gesucht

verlässlichen und tüchtigen

### Pferdeknecht

Adresse in der Verw. d. Bl

Bei

### Blasenleiden und Ausfluss

sind 3680  
**Bayers Uretrosan-Kapseln**  
das beste und bewährteste Mittel Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufshilfe. Preis K. 5, bei Boreinführung von K. 5-50 franko zolm. Preis für 3 Schachteln (Komplette Kur) Kronen 13, franko Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, I., Döllzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur Uretrosan.

### Ein Paar Pferde

sosort zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1074

**Josef Brandl**  
Marburg a/D  
Schmiedergasse No 5

Flügel, Pianinos  
Harmoniums  
zu Originalfabrikspreisen.

Specialität:  
pat Kunstmignon,  
kürzester Flügel der Welt,  
mit edlem kräftigerem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

### Sauerfrucht

ist zu haben bei **Glawitsch**, Gemischtwarenhdlg. Mühlgasse.

### Meierleute

mit mindestens 3 Personen gegen guten Lohn und Naturalienbezug gesucht. Anzulegen Gut Straßenhofen, Post Ober-St. Kunigund.

### Besseres Mädchen

für alles, das auch Kochen kann, wird sofort aufgenommen. Nagelstraße 7, parterre links. Vorzusehen vor 2-3 Uh. 1019

### Zu verkaufen

gut erhalt. Brennabor-Schlafwagen. Anf. Kaiserstr. 14, 1. Et.

### Junge Witwe

früher bei Kinder, deutsch und ungarisch, bittet in solcher oder auch anderer Verwendung als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Anträge unter „21 Jahre“ an die Verwalt. d. Blattes. 992

### Spengler-Lehrjunge

aus gutem Hause, welcher auch Gelegenheit hätte, sich im Gas- und Wasserleitungs-Instalationsfache auszubilden, wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen bei **Eduard Smoboda**, Luthergasse 4. 834

### Auerhahnen-Abschluß.

Wegen Einrückung meiner beiden Söhne verpachte ich pro Frühjahr 1917 den Auer- und Schildhahnen-Abschluß in meinem Eigenrevier in Hohenmauthen Gehweg vom Walzplatz zur Reichstraße eine Stunde, von da bis Saldenhofen (Station) eine Viertelstunde Radfahrt. Abschluß 1916 war 9 Auer- und 4 Schildhahnen. Verloser entbehrlich. Unterkunft bei billigster Gebirgs-Verpflegungsmöglichkeit sehr gut. Event. auch Vereinbarung auf Abschluß von Rehböden 1-16 ergab 12 Stück. Anträge mit Rückmeistbot an **Willy Keuner**, Hohenmauthen, Stad. 1006

### C.-Crompete

gebrauchte, zu kaufen gesucht Zuschr. mit Preisangabe an Verw. d. B

### Alte Geschäftslasse

zu kaufen gesucht. Anzulegen in der Verw. d. Bl. 997

Nach 12 Monaten qualvollster Ungewißheit wurde uns jetzt die schmerzliche Kunde, daß unser lieber Sohn und Bruder, Herr

## Hans Michael

Buchhandlungsgehilfe, dzt. Infanterist in einem Inf.-Rgt.

am 21. April 1916 fern von der lieben Heimat in Jaransk, Rußland, im 21. Lebensjahre gestorben ist.

Wind.-Feistritz, am 27. Feber 1916.

Die fremde Erde sei ihm leicht!

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Handelsgangestellter

mit sofortigem oder späterem Eintritt gesucht. Eisenhandlg. Frangesch.

### Maschinschreiberin und Stenographin

mit einer zweiten Sprachkenntnis bevorzugt, wird sofort aufgenommen bei **Anton Riffmann**, Marbg., Domplatz 11. 994

### Vollständige Pension

mit eigenem Zimmer sucht ältere fufkleidende Dame gegen gute Bezahlung bei liebevoller Pflege. Zuschriften unter „Pension“ an die Verw. d. Bl. 983

### Schönes Familienhaus

10 Min. vom Stadtgebiete entfernt, bestehend aus 3 Zimmer, 2 Küchen, Glasveranda, großer Gemüsegarten und Obstbäume, Schweinestall und sämtlichem Zugehör sofort billig zu verkaufen, da der Eigentümer ins Feld abgeht. Adresse in der Verw. d. Blattes. 1627

**Laubsäge**

Werkzeughaus zum goldenen Peilkan

Wien, VII., Stebensterng. 24

Breisbuech gratis

### Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapezierenarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

### Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg  
Herreng. 25, Brandisg. 2  
GROSSER BURGSAAL.

### Ausländische Butter billiger!

Ausländische Butter mit Aufschrift „Marburger Moster“ Ges. m. b. H.“ darf ab Montag den 26. Februar bis auf weiteres vom Konsumenten nicht teurer als mit Kronen 1.46 das Stück (120 Gramm) bezahlt werden. 1066

### Uebersiedlungs-Anzeige.

Die Herren Mitglieder der **Tischlergenossenschaft** werden in Kenntnis gesetzt, daß die Genossenschafts-Kassier von der Webergasse Nr. 9 in die **Vittringhofgasse Nr. 14** übersiedelt ist.

Der Vorstand.

### Verlustanzeige.

Am 15. Dezember v. J. nachmittags wurde auf einem Tische im „Cafe Zentral“ Marburg eine **goldene Damenuhr**, mit dem Merkzeichen P. S. versehen, samt kurzer goldener Kette versehentlich liegen gelassen. Nachdem alle Bemühungen, die Uhr wieder zu erhalten, bisher resultatlos geblieben sind, wird auf diesem Wege gebeten, allfällige Wahrnehmungen an **Karl Breuwaitsch**, Willach, gelangen zu lassen. 1061

### HAUS

mit 2 Zimmern, Küche, Keller großem Garten mit Weinheiden, zu verkaufen Pr 5200 K. Thejen, Stationsseite hinunter, hinter dem neuen Biadukt, Wächterhaus, beim Walb. 898

### Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646  
**Karl Bachlegg**, Kartschowin Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Taferne

### Starter Tischler-Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18.

### An- und Verkauf Antiquitäten

von 701  
**Gyra**, Marburg, Tegetthoffstraße 45.

### Holl. Kakao Malzkakao Milchkakao Trockenmilch Teerum Cognac

**Znaimer Gewürzgurten**  
**Fleischgeschmacksuppe**  
**Bergmanns Messerschärfer**  
„Reg“  
zu haben bei **Alexander Mydlil**, Herrengasse 46 Luthergasse 9.

### Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

**Marburg, Burgplatz 3**

**Karl Kresznik**  
Reichstraße 24  
übernimmt jedes Quantum  
**Brennholz**  
zum Schneiden.  
Anfragen Franz Josefstraße 55.

**Wohnung**  
3 oder 4 zimmrig f. Zug. von  
derl. Ehepaar sofort oder März  
gesucht. Anzusagen Kanzl. 1, Haus  
verrentverein, Schillerstr. 1034

**Knopfpresse**  
mit Hüllen zum Pressen der Stoff-  
köpfe für Schneiderin geeignet,  
billig zu verkaufen. Emerich Müller,  
Marburg, Vitrinhofgasse 25.

**Bedienerin**  
Ehrliche nette  
für 10 Zimmer aufräumt für  
vormittags und einige Nachmittage  
er Woche für dauernd gesucht. An-  
fragen Frau König, Tegetthoff-  
straße 1, 1. St. 1080

**Nähmaschine**  
und Bügelofen  
mit den dazugehörigen Eisen für  
Schneider geeignet, billig zu ver-  
kaufen bei Emerich Müller, Mar-  
burg, Vitrinhofgasse 25.

**Lehrjunge od. Lehr-  
mädchen** werden aufgenom-  
men bei Adolf  
Bessiat, Hauptplatz, Ecke Domgasse.

**Kleines Gewölbe**  
mit Portal sofort zu vermieten.  
Anfragen Emerich Müller, Marburg,  
Vitrinhofgasse 25. 1029

**Zu verkaufen**  
Bodenhoje und Mantel für einen  
Knaben, mit ein Ledertuch für große  
Natur, dorthelbst werden auch Röcke  
im wendeln übernommen. Körner,  
Schneider, Frankfurterstraße 5

**Ein Haus**  
mit Wirtschaftsgebäuden, Stallun-  
gen, Weinhecken für 3 Halben Wein,  
Garten, Acker, Wiese ist billig zu  
verkaufen. Anzusagen: Poberisch,  
Trauweiher 5. 1032

**Umöbl. Zimmer**  
mit separierten Eingang f. einzelne  
Person zu vermieten. Anzusagen in  
Bew. d. Bl. 1049

**Glasergehilfe**  
Lehrjunge werden aufgenom-  
men bei Max Macher, Marburg.

**Kinderfräulein**  
die auch nähen kann sucht Stelle.  
Anzusagen a. d. Bew. d. Bl.

**Putz bürgerlicher  
Abendtisch**  
bei eventuellen Familienanschluß  
wird von Privatbeamten gesucht  
Preis leicht vereinbarlich. Gefällige  
Anträge unter „Gute Kost“ an die  
Bew. d. Bl. 1065

**Kabinett**  
Nett möbliertes 1071  
mit Pension für ein Fräulein sofort  
zu vergeben. Anfrage in Bew. d. Bl.

**Reitpferd**  
Schimmelstute, 8 Jahre alt,  
schuß, sehr vertraut, zu verkauf-  
en. Anfrage Tolazzi, Friedau.

**Stockhohes Haus**  
zu verkaufen. Anzusagen  
beim Eigentümer, Perlostr. 15.

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen mit ganzer Ver-  
pfllegung im Hause v. Berko und  
Kweder, Spezerei, Manufaktur-  
und Eisenhandlung, Friedau.

**Junge intelligen. Witwe,**  
sehr gute Schulbildung, musikalisch,  
perfekte Schneiderin sucht Stellung,  
nur Marburg event. Umgebung als  
Stütze der Hausfrau od. zu größeren  
Kindern ab 15. März. Verfügt über  
Jahreszeugnis. - Anträge unter  
„Schicksal“ an die Bew. d. Bl.

**Verlässlicher**  
Mann sucht Stelle, Geschäftsdienert  
als auch Wirtschafter der deutschen,  
slow. Sprache in Wort u. Schrift voll-  
kommen vertraut. Anfr. a. d. Bew.  
des Bl. 1051

**Verkauf**  
von 555 L. Pottsgauer Traminer  
1916er und einem größeren Quan-  
tum Apfelmist. Offerte mit Preis-  
angebot wollen unter „R. R.“ a. d.  
Bew. d. Bl. gesendet werden.

**Kinderfräulein**  
verlässlich. Kenntnis d. französische  
Sprache sowie Klavier. Offerte mit  
Angabe der Gehaltsanprüche, Zeug-  
nisabschriften an E. Fellingner, Hotel  
„Erzherzog Johann“, Marburg.

**Schöner  
BESITZ**  
in der Nähe der Stadt, mit Wiese  
event. Acker usw. gegen Kassa zu  
kaufen gesucht. Anträge unter „A. B.“  
an die Marburger Eskomptebank.

**DARLEHEN**  
für alle Stände in jeder Höhe (auch  
für Damen) kurzfristig oder in  
kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent  
gewährt eine deutsche Bank. Anträge  
mit Rückporto unter „Ohne Bür-  
gen“ an die „Lagespost“ in Graz,  
Stempfergasse.

**Fräulein**  
zur Instruktion für Bürgerschülerin  
der 3. Klasse gesucht. Anträge mit  
Preisangabe unter „D. 3“ an die  
Bew. d. Bl. 1079

**Zu verkaufen**  
zwei weiße Schafe, serbische Rasse,  
zur Zucht geeignet, 1 Jahr alt, und  
ein Minorla Hahn bei Seglitsch in  
Kranichsfeld. 1078

**Einige kräftige  
Arbeiterinnen**  
sowie eine tüchtige Büglerin werden  
aufgenommen bei Medogg, Mellinger-  
straße 68. 1014

**Große und kleine  
Blechkarissen**  
und große Flaschen sind zu ver-  
kaufen. Apothelergasse 2, 2. St. 1059

**Stellungsvermittlung**  
Schreiber, Goethestr.  
sucht dringend verlässliches Kinder-  
mädchen, Köchin, Stubenmädchen.  
Mädchen für alles und Mägde.

**Alte eiserne Ofen,**  
Sparherde sowie altes Eisen  
kauft Alois Kiegler, Triester-  
straße 34 und 38. 1041

**Zu verkaufen:**  
Herrenanzug u. Überzieher.  
Anfrage Körntnerstr. 21, 1. St.

**8 Heller**  
(für eine Postkarte,  
koffert Sie mein Haupt-  
katalog, welcher Ihnen  
über Verlangen kosten-  
los zugesandt wird.  
Erste Uhrenfabrik  
**Hanns Konrad**  
f. u. l. Hoflieferant in Brüx Nr.  
1396 (Böhmen)  
Nidel- oder Stahl-Ankeruhr N. 16-  
18- und 20-, Arme-Radium  
Ankeruhren N. 18-, 22- und  
26-, Weißmetall (Gloria Silber)  
Doppelmantel Anker. Remont. Uhren  
N. 30-, 32-. Massive Silber  
Anker-Remont. Uhren N. 40-,  
50- und 60-. Weder- und  
Wanduhren in großer Auswahl.  
3 Jahre Garantie.  
Versand per Nachnahme. Umtausch  
gestattet oder Geld zurück.

**Pathéphon**  
fast neu, zu verkaufen. Anfrage  
Kaserngasse 4. 1023  
Schöne starke 1054  
**REBEN**  
zirka 1400 Stück sind billigst abzu-  
geben. Schönwetter, Mellingerstr. 40.

**Kuhdünger**  
waggonweise zu verkaufen. An-  
frage Kriehberggasse 24.  
**Wohnung**  
1-2 Zimmer u. Küche z. mieten  
gesucht. Zuschriften unt. „zwei  
Personen“ an W. d. B. 1011

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei Letonia,  
Tegetthoffstraße 23. 1012

**Zinshaus**  
in der Stadt, moderner Bau,  
Preis 50.000 bis 100.000 R.  
zu kaufen gesucht. Genaue An-  
gaben unter „Solider Bau“  
an die Bew. d. Bl. 1021

**Guter Kostplatz**  
für 3 Monate altes Kind ge-  
sucht. Anzusagen Herreng. 23,  
bei Frau Wodoscheg. 1043

**Lehrmädchen**  
gesucht. Gutthaus Lehrer.  
**Möbliert. Zimmer**  
1-2, sonn- und gassenseitig, event.  
mit Küchenbenützung zu vermieten.  
Schillerstraße 6, 1. Stock, Tür 4.

**Wohnung**  
gesucht von stabiler ruhiger Partei  
mit 2 oder 3 Zimmer, innere Stadt  
für März, April oder Mai Zuschr.  
unter „Keine Wohnung“ an die Bew.  
d. Blattes. 1036

**Separierter Bettplatz**  
an einen Herrn ab 1. März zu ver-  
mieten. Bismarckstraße 14, Tür 7.

**Britischenattel**  
in gutem Zustand, komplett, zu  
verkaufen. Auskunft i. d. Bew.  
des Blattes. 1070

**Massneur od. Massneuse**  
wird von Herrn gesucht. Offerte  
unter „Tüchtig“ an die Bew.  
des Blattes. 1068

**Gründlichen Privat-Einzel-  
unterricht**  
in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung. Stenogra-  
phie (System Gabelsberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmann.  
Rechnen und Maschinschreiben. Ferners Nachhilfe in den Gegen-  
ständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt  
Fachmann gegen mäßige Honoraransprüche, bei garantiert gutem  
Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 988

**Techn. Lehranstalt Bodenbach**  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen  
Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Pro-  
gramme unberechnet gegen 10 Heller Porto. 64

**Stall**  
zu vermieten, 4-sitziger Wagen  
zu verkaufen Gartengasse 17.  
**Ein Haus**  
stockhohes  
an der Stadtgrenze m. Garten  
und Zubehör ist preiswürdig  
zu verkaufen. Auf. i. d. Bew.  
des Blattes. 1039

**Erlaubnis-  
Scheine**  
zu haben in der  
Buchdruckerei L. Kralik  
Edmund Schmidgasse 4.

**Hühneraugen-  
Operateur und Massneur.**  
!! Schmerzlos !!  
Zuschriften: Fabriksgasse 14.

**Größ. Briefmarkensammlung**  
samt großem Schaubel-Permanent-  
Briefmarkenalbum zu verkaufen.  
Adresse in der Bew. d. Bl. 1077

**Sep. möbl. Zimmer**  
ist sofort zu vermieten. Kriehberg-  
gasse Nr. 24. 1012

**Schlosserei**  
Karl Sankowitsch Witwe  
Burg, Brandisgasse Nr. 2.  
Neuerstellungen und Reparaturen  
sämtlicher Schlosserarbeiten.  
Schönes Familien-Grabyitter samt  
Laternen abzugeben. 1056

**Elegantes, komfortables  
Zimmer**  
gesucht oder 2 ebensolche im Raum  
zwischen Burggasse und Drau oder  
rechts der Drau. Anträge „R 64“  
an die Verwaltung. 1080

**WOHNUNG**  
sucht  
kinderloses Ehepaar f. dauernd,  
sonnige Lage, 2-3 Zimmer  
ab Mai oder später. Antr. unt.  
Staatsbeamter' an W. d. Bl.

**Verloren**  
wurde ein angefangenes Leinen-  
Mittelstück, 1/4 gestickt, aus einem  
Karton auf dem Wege von der  
Schulgasse 2, Herrengasse, Burggasse,  
Tegetthoffstraße bis Reiserstraße 26;  
entweder am 21. ds. nachmittags  
zwischen 2 und halb 3 Uhr oder  
am 22. früh gegen 8 Uhr von der  
Reiserstraße 26 zurück in die Schul-  
gasse 2. Der ehrliche Finder wird  
gebeten, dasselbe gegen Erstattung  
des Einkaufspreises abzugeben im  
Handarbeitsgeschäft Wilhelm. Berl,  
Schulgasse 2. 991

**1 Paar schöne  
Zugpferde**  
15 Faust hoch, werden gegen ein  
Paar Ochsen eingetauscht. Fritz  
Hüttel, St. Lorenzen R. B. 1067

Die Osterkranz-  
Das Lieblingsblatt  
der deutschen Familie  
mit dem Motto  
"Die Welt der Frau"  
wöchentlich 23 Pfennig  
durch den Buchhändler  
und die Post

**Adresskarten  
und Visitenkarten**  
in  
grösster Auswahl  
von der einfachsten bis zur feinsten  
Ausführung in der  
Buchdruckerei L. Kralik, Marburg  
Edmund Schmidgasse 4.

